



Mühlbauer
HighTech International



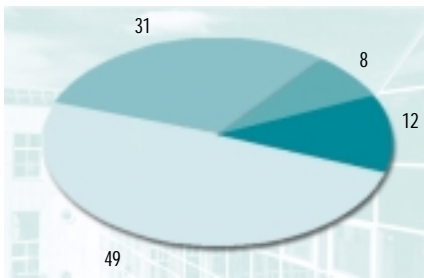
Geschäftsbericht 1999

Mühlbauer Gruppe in Zahlen

WIRTSCHAFTSZAHLN		US-GAAP 31.12.99 geprüft	US-GAAP 31.12.98 geprüft
Umsatzerlöse nach Produktsektoren	TEUR	71.026	53.910
Card Automation	TEUR	34.984	23.226
Semiconductor Backend	TEUR	22.159	17.880
Board Handling	TEUR	5.421	7.336
Precision Parts	TEUR	8.597	5.203
übrige	TEUR	-135	265
Umsatzerlöse nach Regionen	TEUR	71.026	53.910
Deutschland	TEUR	27.244	25.098
Übriges Europa	TEUR	23.559	11.992
Afrika	TEUR	53	2.807
Nordamerika	TEUR	5.598	4.126
Südamerika	TEUR	1.324	1.362
Asien	TEUR	13.356	8.242
Australien	TEUR	27	18
übrige	TEUR	-135	265
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Stück	898	756
Arbeitnehmer	Stück	688	595
Auszubildende und Teilzeitarbeitskräfte	Stück	210	161
Ergebnis vor Ertragsteuern ¹⁾	TEUR	17.493	10.727
Jahresergebnis	TEUR	13.824	8.533
Bilanzsumme	TEUR	128.791	125.480
Umlaufvermögen	TEUR	85.849	81.201
Finanzanlagevermögen	TEUR	9.819	13.100
Sachanlagevermögen	TEUR	31.903	29.837
Immaterielle Vermögensgegenstände	TEUR	1.220	1.342
Kurzfristige Verbindlichkeiten	TEUR	20.665	24.746
Langfristige Verbindlichkeiten	TEUR	13.297	13.593
Eigenkapital	TEUR	94.829	87.141
Investitionen Sachanlage und immaterielle Vermögensgegenstände	TEUR	7.825	11.627
Abschreibungen	TEUR	5.443	5.133

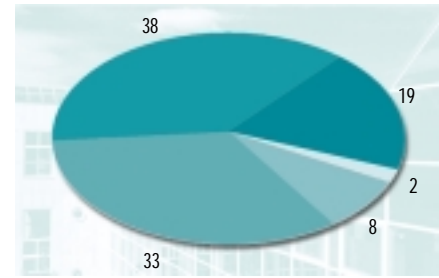
1) einschließlich Ergebnisanteil des pHG

Umsatz nach Unternehmensbereichen 1999
in % (Vorjahr in Klammern)



- Card Automation 49 (43)
- Semiconductor Backend 31 (33)
- Board Handling 8 (14)
- Precision Parts 12 (10)

Umsatz nach Regionen 1999
in % (Vorjahr in Klammern)



- Deutschland 38 (47)
- Afrika 0 (5)
- Südamerika 2 (3)
- Übriges Europa 33 (22)
- Nordamerika 8 (8)
- Asien 19 (15)

KENNZAHLEN

		US-GAAP 31.12.99 geprüft	US-GAAP 31.12.98 geprüft
Umsatzerlöse	TEUR	71.026	53.910
Herstellungskosten des Umsatzes von Umsatzerlösen	TEUR %	39.061 55,0	31.402 58,2
Betriebsaufwendungen von Umsatzerlösen	TEUR %	19.185 27,0	14.211 26,4
Operatives Ergebnis von Umsatzerlösen	TEUR %	12.780 18,0	8.297 15,4
Sonstige Erträge und Aufwendungen von Umsatzerlösen	TEUR %	4.713 6,6	2.430 4,5
EBT ¹⁾ von Umsatzerlösen	TEUR %	17.493 24,6	10.727 19,9
Ertragsteuern von Umsatzerlösen	TEUR %	3.669 5,1	2.194 4,1
Jahresergebnis von Umsatzerlösen	TEUR %	13.824 19,5	8.533 15,8
Vereinfachter Cash-flow von Umsatzerlösen	TEUR %	19.325 27,2	13.695 25,4
Eigenkapital	TEUR	94.829	87.141
Eigenkapitalquote	%	73,6	69,4
Eigenkapitalrentabilität	%	14,6	9,8
Working Capital	TEUR	65.184	56.455
EBIT ²⁾	TEUR	15.184	10.792
EBITDA ³⁾	TEUR	20.627	15.925
Ergebnis je Aktie ⁴⁾	EUR	0,68	0,36

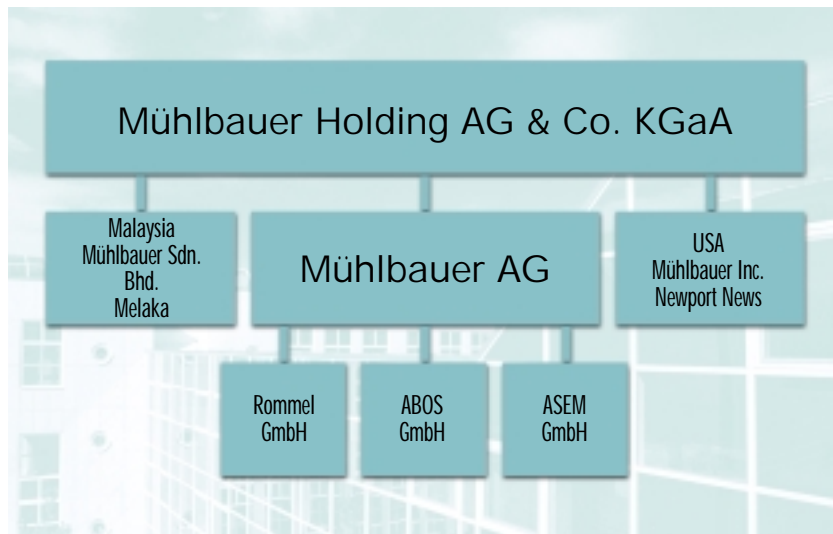
1) Earnings before tax

2) Earnings before interest and tax

3) Earnings before interest, tax, depreciation and amortization

4) nach DVFA/SG

Organe der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA



Der Vorstand

Josef Mühlbauer
Hubert Forster
Ulrich Schwab

Vorsitzender
Finanzen
Produktion

Der Aufsichtsrat

Herbert Geißler
Peter Drexel
Wolfgang Brückl

Assessor, Vorsitzender
Dipl.-Ing. (FH), Direktor der Siemens AG
Leiter weltweiter Service

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den Konzern. Der Einzelabschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist bei der Gesellschaft abrufbar.

Geschäftsbericht

Inhaltsverzeichnis

2	Vorwort
4	Die Aktie
	Mühlbauer-Maschinen machen...
6	...SmartLabels + Leuchtdioden (LEDs)
8	...Multimedia-Karten + Dual Interface Karten
	Die Produktbereiche
10	Card Automation
11	Semiconductor Backend Automation
12	Board Handling
13	Precision Parts
14	Die Mitarbeiter
16	Forschung und Entwicklung
18	Die Umwelt
20	Lagebericht
27	Bericht des Aufsichtsrates
28	Glossar
29	Jahresabschluss

Vorwort

„Wir gehen unseren Weg – zielgerichtet und effizient“



Sehr geehrte Damen und Herren
Aktionäre, Mitarbeiter, Kunden und
Freunde des Hauses,

das Geschäftsjahr 1999 war ein außergewöhnliches Jahr für unser Unternehmen. Smart Cards in allen möglichen Varianten prägen mittlerweile die High Tech-Märkte von heute und morgen. Als Marktführer in diesem Segment haben wir mit unserer Technologie zur Herstellung von Chipkarten einen weltweiten Standard gesetzt.

Getrieben von der Vision, die vor mehr als zehn Jahren dazu führte, Montagetechniken zur Herstellung von Chipkarten zu standardisieren, haben wir mit einer im Jahr 1999 gegenüber dem Markt und Mitbewerbern in diesem Bereich überdurchschnittlichen Umsatzausweitung von 51 Prozent unsere weltweit führende Position in einem rasant wachsenden Markt weiter ausbauen können.

Die Tatsache, dass sich die Nachfrage nach Chipkarten bisher hauptsächlich auf den europäischen Markt konzentriert hat, Europa mit einer Bevölkerung von rund 800 Millionen gegenüber der Weltbevölkerung (5,8 Milliarden) lediglich 14 Prozent beansprucht, motiviert

uns in höchstem Maße, unsere Kernkompetenz und Führerschaft in diesen Segmenten weiter auszubauen.

Mit den im Jahr 1999 erreichten Ergebnissen haben wir unsere Erwartungen übertroffen und unsere Basis weiter gefestigt. Unsere Arbeit folgt dem Ziel, Wert zu schaffen für unsere Aktionäre, unsere Kunden und unsere Mitarbeiter. Zwar unterstreichen Ergebnisse wie

- Konzernumsatz um 32 Prozent auf 71 Millionen Euro gesteigert
- Konzernergebnis vor Steuern um 63 Prozent auf 17,5 Millionen Euro überproportional gestiegen
- Ergebnis je Aktie von 0,36 Euro auf 0,68 Euro beinahe verdoppelt

den Unternehmenserfolg. Der eigentliche Wert unseres Unternehmens jedoch besteht im strategischen Ausbau der Kernkompetenzen und Marktführerschaft in den für uns relevanten Technologiefeldern, vor allen Dingen im Bereich Smart Card und SmartTag. Darüber hinaus sehen wir uns künftig als der „preferred partner“ unserer Kunden in sich neu entwickelnden Wachstumsmärkten.

Bei der Weiterentwicklung des Unternehmens bauen wir deshalb extrem auf

Forschung und Entwicklung, auf Investitionen, auf die Anpassung des Produktsortiments an die Anforderungen des Marktes von übermorgen sowie unsere Vertriebsstärke.

Mit der Fertigstellung eines neuen Technologiezentrums in Dresden und einer F&E-Quote von 8,6 Prozent vom Gesamtumsatz haben wir im Berichtsjahr mehr denn je in Zukunftsprojekte investiert. Mit dem Ausbau unserer Technologiekompetenz und Ausweitung unserer weltweiten Präsenz sind wir dadurch wieder ein Stück weiter gekommen. Durch den für das Jahr 2000 geplanten strategischen Ausbau des Standortes Roding werden wir unsere Führungsposition auf den Weltmärkten weiter ausbauen, bei neuen Produkten Standards setzen und neue Märkte kreieren.

Neue, rasant wachsende Märkte bieten uns weltweit ein großes Potential für unsere Produkte und Dienstleistungen. Unser Wachstum fordert kontinuierliche Innovation in der Entwicklung unserer Unternehmenskultur, der Integration neuer Mitarbeiter und der Fortführung unserer Internationalisierung.

Priorität haben die Bedürfnisse unserer Kunden. Sie zu verstehen, zufrieden zu

stellen und zu antizipieren fordert von jedem Mühlbauer-Mitarbeiter die kontinuierliche Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden.

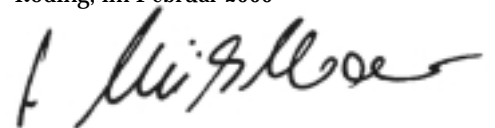
Mit Dank stelle ich fest, dass unsere Mitarbeiter und Führungskräfte die Strategie bei Mühlbauer mit Loyalität und großem Engagement voranbringen.

Spitzenleistungen für unsere Kunden erreichen wir nur durch Flexibilität, Leistungswillen und Einsatzbereitschaft unserer hochqualifizierten Mitarbeiter. Ihr Engagement ist die Basis für unseren gemeinsamen Erfolg.

Der Vorstand wird, wie in der Vergangenheit, mit Mut, Entschlossenheit und

höchster Motivation seine Ziele anstreben. Er braucht dazu die Unterstützung des Aufsichtsrates und der Mitarbeiter sowie der Aktionäre, Kunden und Geschäftsfreunde. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde ihm großes Vertrauen entgegengebracht. Dafür möchte ich mich im Namen meiner Vorstandskollegen recht herzlich bedanken.

Roding, im Februar 2000



Josef Mühlbauer
Vorsitzender des Vorstands der Mühlbauer AG

Die Mühlbauer-Aktie

Die solide Chance, an unserem Erfolg teilzuhaben

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen ¹⁾			
		1999	1998
Börsenkurs 1. Januar - 31. Dezember			
Höchst	EUR	50,00	46,53
Tiefst	EUR	26,00	25,75
Schluss 31. Dezember	EUR	41,00	33,52
Anzahl Aktien			
Anzahl Aktien	Tsd. Stück	3.874	3.880
Anzahl Aktien –voll verwässert-	Tsd. Stück	3.891	3.890
Börsenkapitalisierung ²⁾ 1. Januar - 31. Dezember			
Höchst	TEUR	733.844	682.915
Tiefst	TEUR	381.599	377.930
Schluss 31. Dezember	TEUR	601.752	491.969
Werte je Aktie			
Ergebnis nach DVFA/SG ³⁾ (neu)	EUR	0,68	0,36
Dividende ⁴⁾	EUR	0,30	0,23
Ausschüttung / Jahresüberschuss der Kommanditaktionäre ⁴⁾			
Ausschüttung incl. Steuergutschrift / Jahresüberschuss der Kommanditaktionäre ⁴⁾	%	44,30	64,90
Ausschüttung incl. Steuergutschrift / Jahresüberschuss der Kommanditaktionäre ⁴⁾	%	63,30	92,80

1) alle Angaben ex Splitt

2) Gesamtzahl der zugelassenen Stückaktien und Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin

3) Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung / Schmalenbach-Gesellschaft

4) Vorschlag auf der Hauptversammlung

Die Performance der Mühlbauer-Aktie lag im ersten Quartal des Jahres 1999 stets über dem NEMAX All-Share Index. Am 29. Januar 1999 erreichte die Aktie mit 49,50 EUR ein neues Kurshoch. Nach dem Ende März veröffentlichten Jahresbericht, der an der Börse aufgrund der sehr hoch gesteckten Erwartungen eher zurückhaltend aufgenommen wurde, entwickelte sich unser Aktienkurs im weiteren Jahresverlauf verhaltener als der Gesamtmarkt. Aufgrund des niedrigen Kursniveaus wurde

von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien, die anlässlich der Hauptversammlung am 6. Mai 1999 erteilt wurde, Gebrauch gemacht. Im Oktober 1999 wurden über die Börse insgesamt 24.800 Aktien zurückgekauft. Zum Jahresende notierte die Mühlbauer-Aktie um 22 % höher als vor Jahresfrist.

Am 28. Januar 2000 erreichte der Kurs unserer Aktie mit 70,00 EUR einen neuen historischen Höchststand. Gegenüber dem Geschäftsjahresende verteuerte sich

die Effekte damit um mehr als 70 %. Durch den am 1. Februar 2000 vollzogenen Aktiensplitt im Verhältnis 1:2 wurde der Wert leichter gemacht und die Attraktivität damit deutlich erhöht.

Investor Relations: Bei Mühlbauer groß geschrieben

Um den Anforderungen unserer gegenwärtigen und potentiellen Aktionäre, aber auch der Analysten noch besser gerecht zu werden, haben wir den Bereich „Investor Relations“ weiter ausgebaut. Neben regelmäßig erscheinenden ausführlichen Quartalsberichten, Ad-hoc- und Pressemitteilungen räumen wir persönlichen Gesprächen mit institutionellen Investoren und Finanzanalysten einen hohen Stellenwert ein. So waren wir auch 1999 in den wichtigsten internationalen Finanzmärkten mit sogenannten Roadshows präsent und haben institutionelle Investoren und Finanzanalysten über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Schwerpunkte unserer Unternehmensstrategie informiert. Eine besondere Herausforderung ergab sich dadurch, dass Mühlbauer speziell in der zweiten Jahreshälfte vom Kapitalmarkt außerordentlich aufmerksam beobachtet wurde. Der Grund hierfür lag in der sehr positiven Entwicklung des Auftrageinganges. Auch für 2000 sind bereits diverse Unternehmenspräsentationen und Roadshows geplant, um das Interesse an Mühlbauer nachhaltig zu erhöhen.

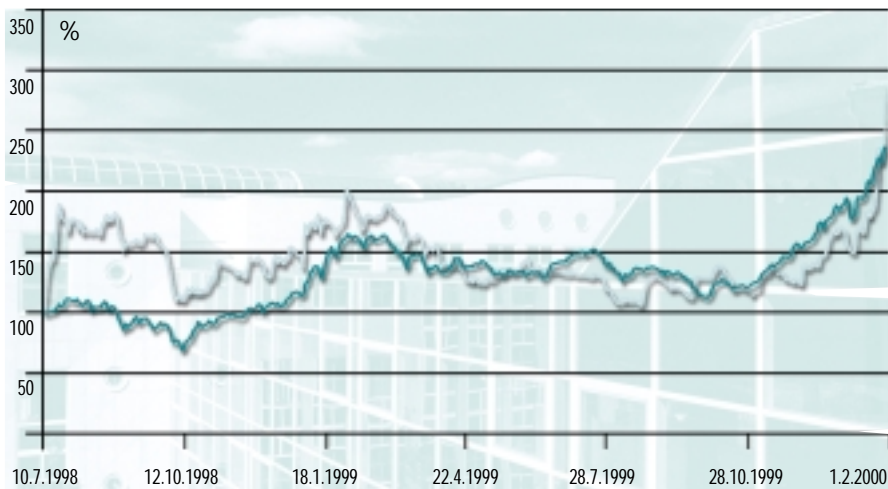
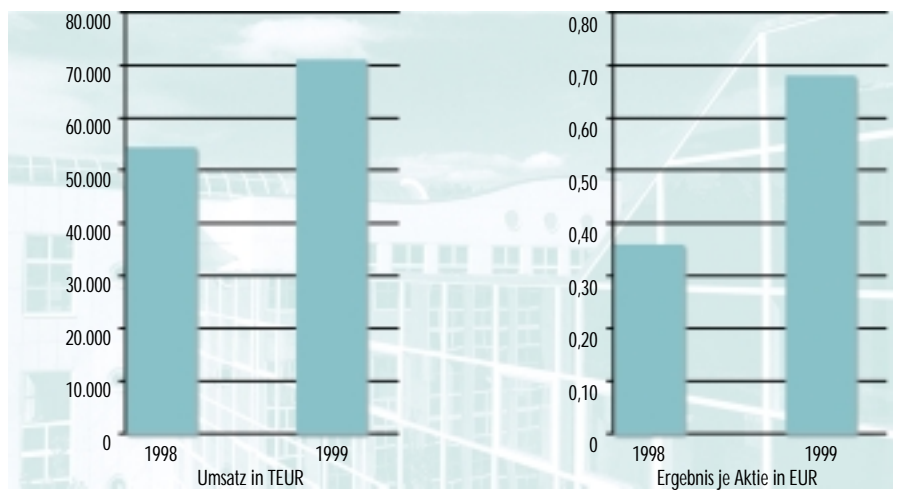


Ausgewählte Research-Adressen

Folgende Banken veröffentlichten ausführliche Studien über Mühlbauer:

- Dresdner Kleinwort Benson
- BHF-Bank
- Bayerische Hypo- und Vereinsbank
- SchmidtBank
- DG-Bank

Alle uns bekannten Studien mündeten in den Empfehlungen „überdurchschnittlich“ oder „kaufen“. Um unseren Aktionären die Einschätzung der Finanzanalysten zugänglich zu machen, versenden wir die Studien auf Anfrage.



■ Mühlbauer
■ NEMAX-Index

Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA
Abteilung Investor Relations
Werner-von-Siemens-Straße 3
D-93426 Roding
Tel. + 49 (94 61) 95 26 53
Fax + 49 (94 61) 95 21 18
eMail: investor-relation@muehlbauer.de

Mühlbauer-Maschinen machen SmartLabels

Wenn Dinge „reden“ und Gegenstände eine Identität erhalten

SmartLabel, das „schlaue Etikett“, macht dem Barcode Konkurrenz. Das Zebromuster zur Erkennung von Gegenständen hat einen klugen und praktischen Bruder bekommen. Der Vorteil der elektronischen Etiketten gegenüber dem Strichcode ist die schnelle und präzise Datenerfassung auch über Distanzen. Mit Chip und flexibler Antenne kann der schlaue Aufkleber



Daten senden und empfangen. Hauchdünn und biegsam wird der Pfennigartikel zum Millionenprodukt.

Die Formenvielfalt ist so grenzenlos wie die Anwendungen. Das SmartLabel kann sich in einem Hosenknopf verstecken - Markenkleidung wird identifizierbar. Oder Chip und Antenne sind in einen Ski eingebaut - und wie von Geisterhand öffnet sich die Sperre an der Lift-Talstation. Nahezu täglich eröffnen sich neue Aufgabenfelder. Allen gemeinsam ist: Ein optischer Zugang zwischen Informationsträger und Lesegerät ist nicht mehr notwendig. Vorbei ist die Zeit, in der ein Strichcode mühsam übers Lesefeld geschleift werden musste.

Mühlbauer hat teil an dem sich stürmisch entwickelnden Markt. Wir stellen die weltweit erste Maschinenlinie zur Produktion von SmartLabels her. Und im Sommer 2000 werden wir bereits eine neue Version dieser Linie mit vereinfachtem Durchsatz auf den Markt bringen. Dabei sind unsere Lösungen „schlüsselfertig“, ausgereift, komplett - getreu unserem Motto: „Turn-key solutions world-wide!“.

Das Etikett kann, was sein Chip kann. SmartLabels werden über Entfernungen hin abgelesen. Der Datentransfer ist unvorstellbar schnell, die Datenkapazitäten der Chips steigen ständig. Bisher



werden die Daten passiv erfasst, das SmartLabel wird dabei in ein Lesefeld gebracht. Neueste Entwicklungen gehen dahin, dem SmartLabel mit einer Batterie Energie mitzugeben. Es könnte dann aktiv Daten senden. Die Entfernungen zwischen Label und Lesegerät dürfen dann noch größer sein.

Die Anwendungsmöglichkeiten sind kaum überschaubar. Alles, was mit Logi-

VISION

SmartLabel

Der Supermarkt morgen: SmartLabels auf allen Waren. Sie schlendern entlang der Regale, legen Corn Flakes, Milchtüten, Joghurtbecher und vieles mehr in Ihren Einkaufswagen. Registrierkassen gibt es nicht mehr. Statt dessen: Eine Lesezone, die Sie einfach passieren. Im Vorbeigehen, ohne anzuhalten, werden alle Waren erfasst. SmartLabels auf den Verpackungen geben die Daten weiter. Keine Warteschlangen mehr, keine Tipp- oder Lesefehler. Die Rechnung bestätigen Sie mit einer Berührung des Fingerprint-sensors. Die Summe wird abgebucht.

Der Supermarkt morgen? Die Technologie liefert Mühlbauer schon heute!

stik zu tun hat, ist ein potentielles Aufgabenfeld für die SmartLabel-Entwickler: Paketdienste, Speditionen, Groß- und Einzelhandel. Bibliotheken kontrollieren Bestand, Ein- und Ausgang mit SmartLabels auf jedem Buch. SmartLabels machen Markenartikel fälschungssicher und Autodieben das Leben schwer: Ein Fahrzeug kann jederzeit identifiziert werden. Personenbezogen öffnen SmartLabels Türen und Absperrungen - in der Firma, der VIP-Lounge auf dem Flughafen oder im Museum. Autofahrer brauchen an Mautstellen nicht mehr anzuhalten. Nach dem Tanken reicht ein Fingerabdruck zur Bestätigung der Rechnungssumme.

Marktanalysen sagen SmartLabel-Systemen bis 2002 ein Nachfragewachstum in Höhe von mindestens 50 Prozent voraus. Mühlbauer wird davon profitieren...

Mühlbauer-Maschinen machen Leuchtdioden LEDs - die vielseitigen, kleinen Enkel der Glühlampe

VISION

Weißer Leuchtdioden

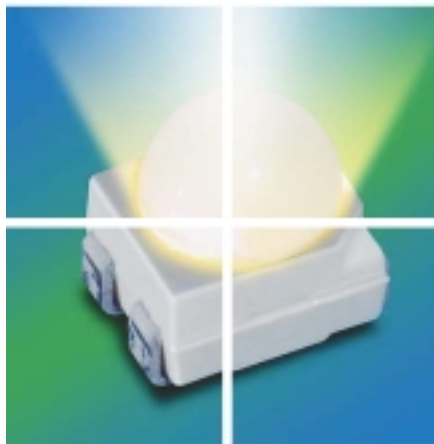
Licht morgen: Eine neue Generation von Leuchtkörpern. Klein, kalt, energiesparend - und trotzdem heller als Glühlampen. Die weiße Leuchtdiode ist im Grunde ein Mikrochip. Völlig neue Anwendungen werden möglich: Dünne, ästhetische Leuchtflächen im Wohnbereich aus vielen einzelnen Dioden. Das Design kennt keine Grenzen mehr. Die Taschenlampe, so klein wie eine Chipkarte. Oder draußen: Displays, die auch bei Tageslicht strahlen. Ampeln und Sicherheitsanzeigen - wenn eine Diode ausfällt, leuchten noch Hunderte anderer.

Licht morgen? Die Technologie liefert Mühlbauer schon heute!

120 Jahre ist die Glühlampe alt. Und ihre Enkel drängen heute mit unglaublicher Innovationskraft auf den Markt. Mühlbauer-Maschinen stellen Leuchtdioden (LEDs) her. Die Diode ist nichts anderes als ein extrem kleiner, leuchtender Chip - und damit prädestiniert, mit Mühlbauer-Maschinen verarbeitet zu werden. In Kooperation mit den Marktführern der Halbleiter- und Beleuchtungstechnik haben wir zukunftsweisendes Equipment zur Massenproduktion von Leuchtdioden entwickelt. Wir brachten dabei vor allem unsere Erfahrungen aus den Bereichen Die-Bonding und Vergießen ein.

Farbige Dioden gibt es seit langem - im Armaturenbrett, in elektrischen Geräten oder auf Stadionanzeigen zum Beispiel. Dabei ist dem stecknadelkopfgroßen, unscheinbaren Ding kaum anzusehen,

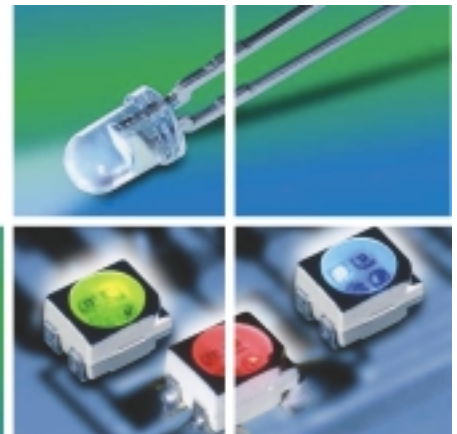
welches Potential noch in ihm steckt. Einige Zahlen machen es deutlich: Konventionelle Leuchtkörper haben eine Lebenserwartung von maximal 8000 Stunden; bei Leuchtdioden sind es 100.000 Stunden. Glühlampen haben einen Wirkungsgrad von rund acht Prozent, Leuchtdioden können bis zu 30 Prozent erreichen. Bei Leuchtdioden gibt es kaum Wärmeverlust. Das heißt, bei geringerem Energieaufwand ist eine weit höhere Leuchtkraft möglich. Diese Vorteile prädestinieren die LED, in vielen Bereichen die Glühlampe abzulösen. Da der Leuchtkörper einer LED relativ klein ist, werden für große Beleuch-



tungseinrichtungen viele Dioden verwendet. In Kalifornien leuchten Dioden bereits in mehr als 60.000 Ampeln. Dow Jones rüstete das Börsendisplay am Times Square um. LEDs finden sich in Verkehrsleitsystemen, Innenraum-Wegweisern, Notfallbeleuchtungen, Automobil-Bremslichtern.

Brandneu ist die weiße LED. Sie wird die Beleuchtungstechnik revolutionieren. In Gebäuden zum Beispiel: Über den ganzen

Raum verteilte, extrem flache Lampen werden möglich. Weißes Dioden-Licht war bislang ein technisches Problem. Nur durch die aufwendige additive Mischung der Grundfarben Rot, Grün und Blau konnte es erzeugt werden. Das heißt: Drei Chips in einem Gehäuse waren notwendig. Bei der weißen LED wird das Licht einer ultravioletten Diode durch die dün-



ne Schicht eines sogenannten Lumineszenz-Wandlers zu weißem Licht.

„Wir befinden uns im Jahr 1 oder 2 eines zehnjährigen Prozesses“, charakterisiert ein Branchenführer den Evolutionssprung von der Glühlampe zur Leuchtdiode. Die weiße Diode steht heute kurz vor dem Durchbruch. Marktbeobachter vergleichen den Stellenwert ihrer Entwicklung mit dem Übergang von der Röhre zum Transistor. Wir waren mit unseren Produktionsanlagen von Anfang an dabei.

Marktanalysen sagen Leuchtdioden 52 Prozent Absatzwachstum bis 2003 voraus. Die Nachfrage nach weißen LEDs soll sich sogar verzweifachfachen. Mühlbauer wird davon profitieren...

Mühlbauer-Maschinen machen Multimedia-Karten

75.000 Buchseiten in der Westentasche, 400 Fotos auf einem Fingernagel

Speicherchips werden immer leistungsfähiger und mit ihnen die Kartenmodule. Knapp 20 Megabytes passen heute auf den daumennagelgroßen Speicherbaustein einer Multimedia-Karte. Vor zehn Jahren erreichte diese Kapazität gerade mal die Festplatte eines respektablen Personal Computers.

Gut, an die Power heutiger Harddiscs und CD-ROMs reicht die Multimedia-Karte noch nicht heran. Und das soll sie auch nicht. Wir wissen: In Sachen Spei-



cherkapazität wird die Multimedia-Karte die großen Schwestern nie schlagen. Dafür hat die Karte andere Stärken. Sie ist klein und praktisch und vor allem: Die Chipkarte braucht keinen mechanischen Antrieb, um gelesen werden zu können. Wir haben dieses Potential klar erkannt und waren von Anfang an dabei, wenn's um Multimedia-Karten ging. Die Mühlbauer AG bietet die Komplettlösung für den gesamten Herstellungsprozess.

Was 1999 schon auf den Chip einer Multimedia-Karte passte, ist kaum vorstellbar: 400.000 Handy-Nummern, zum Beispiel. Oder 9600 Buchseiten, 3200 Seiten im pdf-Format, 360 Radio-Minuten, 30 Minuten Musik in CD-Qualität oder 50 hochwertige Fotos. Bis zum Jahr 2001 sollen sich diese Zahlen verachtfachen...

Heute absehbare Anwendungen der Multimedia-Karte gibt es in den Bereichen mobile PCs, Telekommunikations-Geräte wie Handies, Pager und ähnliches, Unterhaltungselektronik und Spiele. Der Teddybär, der Grimms Märchen auswendig kann, ist bereits Realität.

Für die Multimedia-Karten gilt: Die Zahl denkbarer Anwendungen ist schier



unendlich. Was heute noch wie Zukunftsmusik klingt, kann morgen schon ein Milliardenmarkt sein. Die Mühlbauer AG ist Teil dieses Marktes.

VISION

Multimedia-Karten

Die Chipkarte morgen: Der Datenspeicher in Ihrer Westentasche. 2001 sollen schon 128 Megabytes auf das Modul einer Multimedia-Karte passen. Was Sie damit machen können? Alle Informationen, die Sie möchten, schnell und problemlos von A nach B bringen. Dateien aus dem Computer zum Beispiel, oder schnell mal die Mahler-Symphonie, die Ihnen beim Kollegen so gut gefallen hat. Ein paar hundert Fotos in bester Qualität vielleicht. Oder die aktuelle Nachrichtensendung des Fernsehens. Vielleicht wollen Sie den Abend aber auch mal so ganz ohne diesen elektronischen Medienschnickschnack verbringen. Dann laden Sie sich doch einfach ein virtuelles Buch aus dem Literatur-Terminal der Stadtbibliothek. Auf Ihre Karte...

Die Chipkarte morgen? Die Technologie liefert Mühlbauer schon heute!

Marktanalysen sagen Smart Cards ein weltweites Umsatzwachstum in Höhe von 325 Prozent bis 2004 voraus (Quelle: Frost & Sullivan). Die Steigerungsraten bei Multimedia-Karten werden noch erheblich höher sein. Mühlbauer wird davon profitieren...

Mühlbauer-Maschinen machen Dual Interface Karten Datentransfer schnell, bequem und hochsicher - der „Tausendsassa“ unter den Chipkarten

VISION

Dual Interface Karten

Die Chipkarte morgen: Die Zahl der Anwendungen ist grenzenlos. Die Karte selbst bekommt immer mehr Funktionen. Dabei ist die Dual Interface Karte ein wahrer Tausendsassa. Mit ein und derselben Karte steigen Sie in den Bus (abgerechnet wird automatisch), passieren die Zeiterfassungseinheit an Ihrem Arbeitsplatz oder telefonieren in jeder Telefonzelle, weltweit. Ihre ganz individuelle Karte kann noch mehr: Mit hochsicherer Funktionalität ist sie Ausweis und Banking-Karte zugleich, kennt Ihre persönlichen Daten und sogar Ihren Fingerabdruck. Und wenn Sie schnell mal an einem fremden PC arbeiten müssen: Ihre Chipkarte teilt dem Computer mit, welche Software-Konfiguration Sie bevorzugen - der PC richtet sich danach.

Die Chipkarte morgen? Die Technologie liefert Mühlbauer schon heute!

Die Chipkarte wird mehr und mehr zum kleinen Alltags-Computer in der Brieftasche. Der Clou dabei: Konventionelle Computer verlangen Aufmerksamkeit, man muss sie bedienen. Chipkarten dagegen eröffnen eine ganze Reihe neuer Dienstleistungen unmerklich, im Vorbeigehen. Die Voraussetzungen dafür: immer leistungsfähigere Mikrochips und eine Antenne in der Karte, die den Datenaustausch zwischen Chip und Lesegerät ermöglicht. Mit ihren Systemen hat Mühlbauer der kontaktlosen

Karte zum Durchbruch verholfen. Jetzt gehen wir einen Schritt weiter: In der Dual Interface Karte vereinigen sich die Vorteile konventioneller und kontaktloser Chipkarten.

Das heißt: Dual Interface Karten tragen einerseits die Funktionen herkömmlicher Chipkarten. Man nimmt die Karte in die Hand, steckt sie in den Geldautomat oder Telefonapparat und erhält die gewünschte Leistung. Und andererseits:



Für weitere Anwendungen sendet die Dual Interface Karte kontaktlos Daten quasi „aus der Jackentasche“. Entsprechende Lesegeräte erkennen die Karte und ihren Besitzer. Dual Interface - das ist ein und dieselbe Karte für schnelle „drahtlose“ Datenübertragung aber auch für hochsicheren Datentransfer, legitimiert durch PIN-Nummer oder Fingerabdruck.

Einige Beispiele: Die „Stechuhr“ im Betrieb, der öffentliche Personenverkehr,

Zugangskontrollen sind prädestiniert für die kontaktlose, schnelle und bequeme Funktion der Dual Interface Karte. Bei allen Anwendungen dagegen, bei denen sensible persönliche Daten ausgetauscht



werden, wird die Dual Interface Karte durch Ihre kontaktbehaftete Funktion zum „Tresor“: als Geldkarte zum Beispiel, oder bei Bankgeschäften, als Ausweis oder Träger des Fingerabdrucks.

Wir wissen, welche hohe Verantwortung der Umgang mit sicherheitsrelevanten Daten erfordert. Daher schafft unser Produktbereich Card Automation bereits bei der Konzeption und Realisierung seiner Produktionsanlagen die Voraussetzungen für die manipulationssichere Herstellung individualisierter Chipkarten. Dieses Verantwortungsbewusstsein wird von den Kunden honoriert. Kartenhersteller, die mit geldwerten oder datenschutzrelevanten Informationen umgehen, fordern absolut zuverlässige, leistungsfähige und seriöse Partner. Mühlbauer erfüllt diese Anforderungen.

Der Produktbereich Card Automation

Eine Lösung ist mehr, als nur Maschinen zu liefern. Wir machen Märkte!

Wir haben „Global Visions“. Für uns bedeutet das, weltweit zu agieren. Und für unseren Produktbereich Card Automation bedeutet das auch, Komplettlösungen anzubieten. Echte Komplettlösungen meinen wir damit - wirklich alles, was der Kunde braucht: große oder kleine Anlagen, spezielle oder Standard-Prozesse, erprobte Konzepte oder solche,



deren Märkte sich erst morgen entfalten werden.

Seit Jahren entwickeln, bauen und vertreiben wir Produktionssysteme für die Karten-Industrie. Die Produktpalette umfasst vier Bereiche: die Modul-Produktion, die Fertigung der Karte, die Personalisierung (= die „Programmierung“ des Moduls) und das Verpacken der fertigen Karten.

Wer Chipkarten herstellt oder herstellen möchte, kommt schon heute an dem Namen Mühlbauer nicht vorbei. Wir bieten für viele Prozess-Schritte die schnellsten und leistungsfähigsten

Maschinen weltweit an. Und wir haben es in vielen Bereichen zur Marktführerschaft gebracht. Doch wir wollen mehr. „Eine Lösung ist weit mehr, als nur eine Maschine anzubieten.“ Dieser Satz kennzeichnet das Potential, das wir in den kommenden Jahren ausschöpfen werden.

Weit mehr, als nur eine Maschine anbieten - das heißt: Die Entwicklung neuer Verfahren mit und vor allem für den Kunden erhält einen immer höheren Stellenwert. Der Aspekt „Dienstleistung“ nimmt an Bedeutung zu. Sie gehört unabdingbar zur unserer Vorstel-



lung vom Dreiklang „Turn-key solution“: die grundlegende Entwicklungsarbeit auf den Ebenen Produkt/Verfahren/Maschine, die perfekte Herstellung der Produktionsanlage und der weltweite, schnelle und verlässliche Service.

Wir kreieren Märkte mit. Auf der Basis unseres immensen Know-hows schaffen wir das immer öfter. Die Maschinen für

nahezu futuristisch anmutende Karten-Anwendungen stehen bei uns schon heute auf dem Reißbrett.

Gleichzeitig optimieren wir konventionelle Prozesse und Anlagen. Den Durchsatz unserer Anlagen im „High end“-Bereich haben wir 1999 fast verdoppelt. Für den „Low end“-Bereich - ein stark wachsender Markt vor allem in Schwellenländern - haben wir spezifische Lösungen entwickelt. Kernprozesse, wie die Personalisierung des Kartenchips, haben wir grundlegend verbessert.

150 Ingenieure und Techniker machen diese Entwicklung möglich. Eine flache und absolut produkt-orientierte Organisation trägt dazu bei - genauso, wie die Synergien zum Produktbereich Semiconductor Backend Automation. Ein ausgedehntes Vertriebs- und Servicenetz in Europa, Asien und Amerika sichert die weltweite Nähe zum Kunden. Unser Motto bleibt „Turn-key solutions worldwide“. Diesem Motto werden wir in den nächsten Jahren noch das Wörtchen „Best...“ voranstellen.

Der Produktbereich Semiconductor Backend Automation

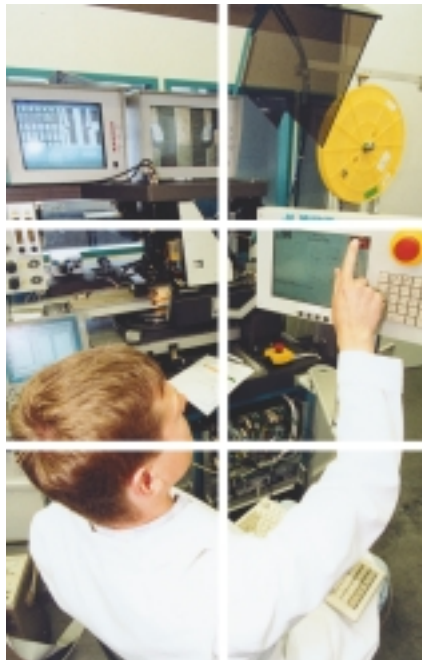
Nischen erkennen, in Nischen wachsen

Wir erkennen Nischen. Gerade der Produktbereich Semiconductor Backend Automation lebt davon. Nicht den starken Schwankungen des Halbleiter-Massenmarkts unterworfen zu sein, ist einer der Vorteile dieses Mühlbauer-Zweigs. Die Philosophie: Wir wenden unser einzigartig breites Technologiespektrum auf Nischenprodukte an und wachsen mit den Nischenmärkten.

Die starke Präsenz der Mühlbauer AG auf allen Kontinenten ermöglicht schnelles und zielsicheres Erkennen neuer Märkte. Zudem haben wir uns den Ruf erworben, neue Entwicklungen mutig und konsequent zu verfolgen. Die Kunden wissen mittlerweile: Mühlbauer ist die erste Adresse, wenn es gilt, neue Produkte mitzuentwickeln und die technologische Basis für ihre Massenproduktion zu schaffen. Unsere Maschinensysteme produzieren Bauteile, deren Nachfragekurve gerade erst beginnt, steil anzusteigen. „SmartLabels“ und LEDs sind zwei Beispiele dafür.

Diese Strategie zahlt sich aus. Zukunftsweisende Produkte, denen wir uns in den letzten Jahren mit unternehmerischem Mut verschrieben haben, treten jetzt folgerichtig in die Phase der Standardisierung und Massenproduktion. Ihr millionenfacher Erfolg auf den Weltmärkten ist auch der Erfolg der Mühlbauer AG.

Traditionell umfasst der Produktbereich Semiconductor Backend Automation die Aufgabenfelder Assembly & Packaging, Testing & Packing sowie Carrier Tape Production. Systeme zur Herstellung und



Verarbeitung von Power- und Discrete Devices produzieren seit vielen Jahren erfolgreich weltweit. Unsere Produktionslinien für „SmartLabels“ und LEDs durchdringen neue Märkte. Mühlbauer-Maschinen decken die gesamte Prozesskette der Backend Automation ab, vom Die- und Wire-Bonden über das Vergießen des Chips bis hin zum Testen und Verpacken des Bauteils. Wie die anderen Mühlbauer-Produktbereiche versteht sich auch der Unternehmenszweig Semiconductor Backend Automation als Hersteller integrierter Komplettlösungen und verzeichnet eine steigende Nachfrage nach Gesamtsystemen für alle Prozesse.

Sehr erfreulich hat sich 1999 der Bereich Carrier Tape Production entwickelt.

Neben der permanenten Verbesserung der Anlagen zur Herstellung von Kunststoff-Verpackungsgurten für die Halbleiterproduktion, haben wir neue Maschinenkonzepte erfolgreich umgesetzt. Anlagen mit linearen Formstationen produzieren Gurte mit großen und tiefen Kavitäten. Dabei haben sich weitere Anwendungsfelder eröffnet. Carrier Tapes werden immer mehr zum Standard-Verpackungsmedium der automatisierten Elektronik-Montage. Heute sind unsere Gurte die Ideallösung nicht mehr nur für Halbleiterbauteile. Von „nackten“ Chips bis hin zu großen elektromechanischen Komponenten, zum Beispiel Gehäuseteile für Mobiltelefone, reicht die Bandbreite der Produkte, die in Carrier Tapes schnell, sicher und automationsfreundlich verpackt werden.

Ins Jahr 2000 ging der Mühlbauer-Produktbereich Semiconductor Backend Automation mit einer mächtigen Basis an marktbewährten Maschinenanlagen und einem erfolgversprechenden Spektrum zukunftsweisender Neuentwicklungen. Der Produktbereich verfügt über eine ganze Reihe von Systemen, die weltweit unerreichbar sind. Der schnelle Die-Bonder DB 200 ist ein Beispiel dafür. „SmartLabel“, „Bare Die on Flex“ sind zwei Stichworte für Technologien, die wir in enger Zusammenarbeit mit Kunden vorantreiben. Technologien, die allen Branchenprognosen zufolge einer stürmischen Aufwärtsentwicklung entgegengehen. Der Markt weiß: Mühlbauers Semiconductor Backend Automation steht seit Jahren für Zukunftslösungen. Diesen Technologie-Vorsprung werden wir weiter ausbauen.

Der Produktbereich Board Handling

Neue Märkte, neue Produkte, neues Denken - jetzt wirken die Synergien

Das Jahr 1999 bewies: Als Produktbereich Board Handling ist die Rommel GmbH heute - ein Jahr nach der Übernahme durch Mühlbauer - integraler Bestandteil des Konzerns geworden. Die Erwartungen beider Seiten sind erfüllt. Rommel-Produkte ergänzen Mühlbauer-Systeme. Und: Das weltweite Mühl-

Europa öffnet sich für Rommel-Entwicklungen. Zulieferer für große Halbleiter-Konzerne produzieren in Billiglohnländern. Rommel und Mühlbauer sind mit dabei. Eine feste Vertretung in Ungarn bedient die Kunden vor Ort mit individuellen Lösungen - schnell, sicher, präzise.

von Leiterplatten gibt es eine Reihe von Arbeiten, die noch manuell ausgeführt werden. Das Vergießen, zum Beispiel. Oder auch das Verpacken und Versenden der fertigen Produkte. Automatisierte Lösungen dafür sind bei Rommel bereits in der Pipeline.



Rommels Lieferbereitschaft bei Standard-Aufträgen hat sich 1999 extrem verkürzt: Maximal drei bis vier Wochen liegen zwischen Auftragseingang und Auslieferung. Dabei wurde die Produktpalette erweitert. Drei Produktlinien

Die Effizienz-Steigerung bei Neuentwicklungen ist ein Zeichen für die gelungene Integration der Rommel GmbH in die Mühlbauer-Gruppe. Wir benutzen gemeinsame Entwicklungssysteme und Datenbanken. Rommels Qualitätssicherungssystem ist auf Konzernstandard gebracht. Gemeinsame Meetings und Trainings sind obligatorisch. Dabei wird eines deutlich: Die Integration der Rommel GmbH als Produktbereich Board Handling ist vollzogen. Nicht nur auf den Geschäftspapieren, sondern in den Köpfen der Menschen, die für Mühlbauer arbeiten.

bauer-Vertriebssystem eröffnet Rommel völlig neue Märkte.

Seit 20 Jahren entwickelt und baut Rommel in Ehingen bei Ulm Teilsysteme für die Herstellung von bestückten Leiterplatten: Be- und Entladestationen, Magazin-Puffer-Systeme, Dreh- und Wendestationen, Transportbänder, Inline-Etikettierstationen. Das Ergebnis dieser langjährigen, erfolgreichen Arbeit fließt organisch in Mühlbauer-Systeme ein.

Das ist der eine Aspekt der Mühlbauer-Rommel-Synergien. Der andere Aspekt:



ermöglichen geschmeidige, kundenbezogene Flexibilität. Ihre zwei Basis-Plattformen garantieren Zuverlässigkeit, Entwicklungssicherheit und ein beispielloses Preis-/Leistungsverhältnis.

Das Jahr 2000 wird für den jüngsten Mühlbauer-Spross auch ein Jahr neuer Geschäftsfelder sein. Bei der Herstellung

Der Produktbereich Precision Parts

Unbedingte Qualität, kompromisslose Präzision - vom Einzelteil bis zum System

Unsere Präzisionsteile und Systeme fliegen in den Weltraum, machen Formel-1-Autos schnell oder helfen, Nierensteine schmerzlos und präzise zu orten. Als historische Basis und strategischer Erfolgsfaktor der Mühlbauer AG gewann der Produktbereich Precision Parts im Jahr 1999 weit überdurchschnittlich an Dynamik.

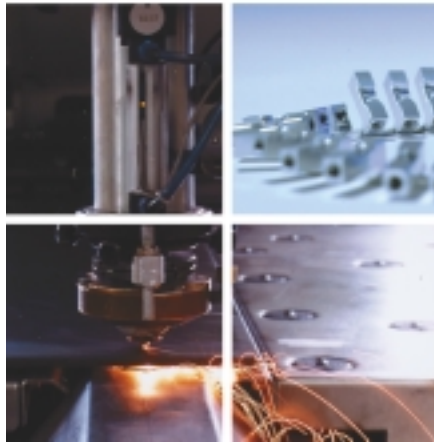
Der sprunghafte Anstieg des Auftrags-
eingangs Ende '99 im Vergleich zum
Vorjahr hat Gründe. Einer davon: Wir
nehmen das Schlagwort von der „Über-
Nacht-Produktion“ wörtlich. Morgens
bestellen, tagsüber entwickeln und kon-
struieren, nachts fertigen, am nächsten
Tag ausliefern. Bei Mühlbauer die
Regel, nicht die Ausnahme.

Ein weiterer Grund für unseren Erfolg
der letzten zwölf Monate: Wir, vom Pro-
duktbereich Precision Parts, haben
bewiesen, dass wir genauso flexibel, prä-
zise und schnell nicht nur Teile sondern
auch komplexe Systeme liefern können.
Ganze Reinigungsanlagen für Silizium-
Wafer, um nur ein Beispiel zu nennen.
Die Kunden honorieren das, sie erteilen
Folgeaufträge in hoher Stückzahl. Und:
Starke Neukunden nutzten 1999 diese
Möglichkeit des „Outsourcings“.

Unser Credo: unbedingte Qualität für
externe Kunden und auch für die
Schwester-Abteilungen im eigenen
Haus. Die Maschinen der anderen
Mühlbauer-Produktbereiche verfügen
über einen Eigenfertigungsanteil von

rund 90 Prozent. Die Folge: ein uner-
reichtes Qualitäts- und Flexibilitäts-
niveau.

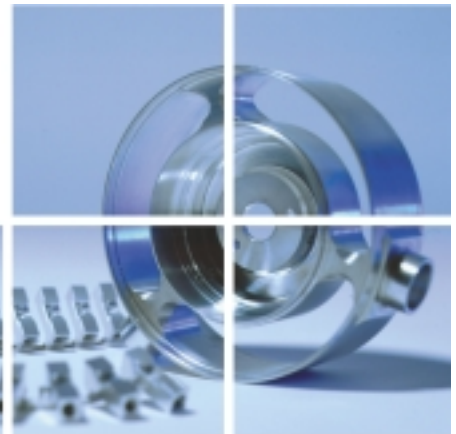
Für die sich abzeichnende dynamische
Weiterentwicklung des Produktberei-
ches sind wir bestens gerüstet. 300 Mit-
arbeiter stehen dem Produktbereich Pre-
cision Parts an den Standorten Roding



und Stollberg (Sachsen) zur Verfügung.
Allein im Produktionszentrum Stollberg
haben wir die Zahl der Mitarbeiter im
Jahr 1999 um 30 Prozent erhöht. Wie
am Standort Roding arbeiten die Stoll-
berger Mitarbeiter im Drei-Schichten-
Betrieb mit Jahresarbeitszeitsystem. An
beiden Standorten bauen wir den Perso-
nalstamm ständig aus - quantitativ und
qualitativ.

Auch die Erweiterung der technischen
Kapazitäten schreitet eindrucksvoll vor-
an. Ein großer Teil der Investitionen in
Höhe von 5 Millionen Euro bis 2001 ist

bereits getätigt. Vier neue Hochge-
schwindigkeits-Fräsmaschinen arbeiten



in Stollberg rund um die Uhr, eine wei-
tere dieser Anlagen haben wir gerade in
Roding in Betrieb genommen.

Das Jahr 2000 begrüßen wir als Chance,
die partnerschaftliche Zusammenarbeit
mit unseren Kunden auf einer stabilen
wirtschaftlichen Basis weiter auszubau-
en. Sehr gute neue Kontakte und Akqui-
sitionen, die viel Potential enthalten,
bestärken uns darin.

Unsere Mitarbeiter

Jung, ehrgeizig, leistungsstark - genau wie die Maschinen, die sie bauen

Mühlbauer ist mehr als Maschinen, Mauern, Menschen. Mühlbauer lebt. Und Mühlbauer lebt von seinem Stamm motivierter und teamfähiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir sind uns voll



bewusst, dass alleine die Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter dem Konzern dauerhaften Erfolg sichern kann.

Wir tun viel dafür: Unser Schwerpunkt liegt bei der Aus- und Weiterbildung. Jeder Mitarbeiter, der die Fähigkeiten und die Motivation mitbringt, kann in unserem Haus Karrierewege beschreiten, die fast schon „amerikanisch“ anmuten. Vom Montagemechaniker zum Aufsichtsrat - vielleicht nicht repräsentativ, aber wir haben auch dafür ein Beispiel im Haus.

Ein Eckpunkt unserer Nachwuchspflege ist die vergleichsweise sehr frühe Verantwortungsübertragung. Lehrlinge im

kaufmännischen wie im gewerblichen Bereich sehen sich schnell Situationen ausgesetzt, in denen sie Verantwortungsbereitschaft und Teamfähigkeit unter Beweis stellen können. Das motiviert den Mitarbeiter und das honorieren die Vorgesetzten. Eine Folge: Die Bindung der Mitarbeiter an das Haus ist außergewöhnlich stark. Beispiele von Mitgliedern der mittleren und höheren Führungsebene, die ihr Berufsleben bei Mühlbauer begannen und nach oft meh-



renen Weiterbildungsmaßnahmen wieder ins Haus zurückkehrten, gibt es viele.

Unser globales Denken und Handeln bringt es mit sich, dass junge Kräfte sehr früh mit internationaler Klientel umgehen. Deshalb legt Mühlbauer besonders Wert darauf, die Mitarbeiter auf diese internationalen und interkulturellen Kontakte vorzubereiten. Das beginnt bei Sprach- und Rhetorikkursen und reicht bis hin zu Kurz-Traineeprogrammen,

die ambitionierte und weltoffene Mitarbeiter in einer der zahlreichen Auslandsvertretungen absolvieren können.

Diese Internationalität, in Verbindung mit berufsfachlicher Herausforderung und leistungsbezogener Honorierung ließ Mühlbauer zur attraktiven Alternative für Absolventen deutscher Hochschulen werden. Obwohl wir an den süddeutschen Universitäten und Hochschulen bereits einen guten Namen haben, werden wir das gezielte Hochschul-Recruiting weiter ausbauen. Das schließt die vielen Praktika und Diplomarbeiten ein, mit denen angehende Akademiker bereits an das Haus herangeführt werden. Und das bedeutet eine noch intensivere Beteiligung an Absolventen-Kongressen und Hochschul-Messen. Gerade 1999 haben wir sehr gute Erfahrungen mit dieser Art der Nachwuchswerbung gemacht.

Die Entwicklung eines jungen Mitarbeiter-Stamms hat sich als strategischer Erfolgsfaktor erwiesen. Der Altersdurchschnitt in unserem Haus liegt unter 30 Jahren. Gerade junge Mitarbeiter bringen Motivationsfähigkeit und Gestaltungswillen mit, die sich deutlich auf unsere Produkte niederschlagen. Produkte, die genauso jung, ehrgeizig und leistungsstark sind wie die Menschen, die sie herstellen.

Zur Philosophie unseres Hauses gehört seit jeher, unsere Mitarbeiter zu Mitun-

ternehmern zu machen und sie am Kapital und Ergebnis des Unternehmens zu beteiligen. Erst eine Ergebnisbeteiligung spiegelt den Erfolg der Geschäftstätigkeit und den beträchtlichen Beitrag der Belegschaft dazu wider. Anlässlich des IPOs hatten mehr als 80 Prozent der Mitarbeiter Mühlbauer-Aktien erworben. Im Februar 2000 haben wir ein weiteres Beteiligungsprogramm aufgelegt und mit großem Erfolg umgesetzt. Fast alle Bezugsberechtigten machten vom Beteiligungsangebot Gebrauch und zeigten damit ihre Verbundenheit mit dem Unternehmen. Mit einer hochmotivierten Mannschaft, die zudem ein vitales Interesse am Erfolg und der Weiterentwicklung des Mühlbauer-Konzerns hat, sind wir sicher, den Markt auch in Zukunft gestalten zu können.

Spitzenleistungen für unsere Kunden erreichen wir nur durch Können, Lei-

stungswillen und Einsatzbereitschaft unserer hochqualifizierten, engagierten und loyalen Mitarbeiter. Ihr Engagement ist die Basis für unseren gemeinsamen Erfolg. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.



Forschung und Entwicklung

Wir machen Innovationen serienreif - Und: Wir machen Innovationen!

„Wir machen Innovationen serienreif“ - das ist nach wie vor unsere Devise. Jetzt gehen wir einen Schritt weiter: Wir machen Innovationen nicht nur serienreif, wir machen die Innovation selbst.

immer tiefer in die Gestaltung des eigentlichen Endprodukts, Chipkarte oder Halbleiter-Bauteil, eindringt. Und das liegt andererseits an der konsequenten Weiterführung unserer Programma-

tik: Mühlbauers Maschinen-Generationen müssen montagefertig sein, ehe der Markt sich für die Produkte zu interessieren beginnt, die damit hergestellt werden.



Das Jahr 1999 hat gezeigt: Der F&E-Bereich gewinnt in unserem Hause immer mehr an Bedeutung. Das liegt einerseits an der intensiven Entwicklungsarbeit, die wir Hand in Hand mit unseren Kunden leisten. Eine Arbeit, die

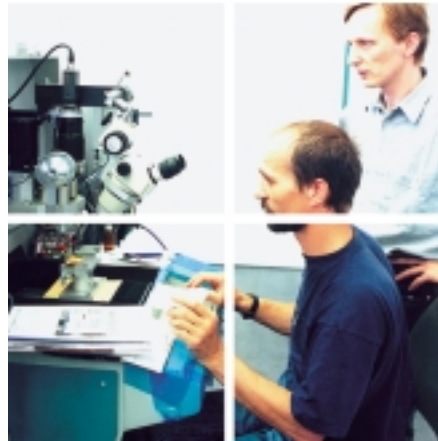
Der steigenden Bedeutung des F&E-Bereichs entsprechend, weiten wir unsere Kapazitäten beständig aus: Zum Jahreswechsel haben wir unseren neuen Entwicklungsstandort Dresden mit einer Fläche von 3000 Quadratmetern bezogen. Die anderen Standorte Roding und Oberhaching (München) bauen wir gezielt aus. Mehr als 150 Ingenieure und Techniker - 15 Prozent mehr als im Vorjahr - zählen zum F&E-Bereich. Kooperationen bestehen mit allen namhaften Forschungseinrichtungen in Süd- und Ostdeutschland, oft im Rahmen staatlicher Förderprojekte.

Besonderes Augenmerk richten wir - quer durch alle Produktbereiche - auf das Prinzip „Mechatronik“. Was im Wortsinn nichts anderes bedeutet, als die planmäßige Zusammenführung der Bereiche Mechanik, Elektronik und Informatik, das zeigt für unsere Entwicklungsarbeit bahnbrechende Resultate. Maschinen, die nach den Prinzipien der Mechatronik entwickelt wurden, zeichnen sich durch hohe Modularität

aus. Das wiederum gewährleistet höhere Zuverlässigkeit und verbesserte Service-Freundlichkeit.

Noch größere Auswirkungen hat das Mechatronik-Prinzip auf die Geschwindigkeit der Maschinen-Entwicklung: Die Entwicklungszeiten verkürzen sich dramatisch, „time to market“ wird wesentlich kürzer. Ein Grund dafür ist die verbesserte Möglichkeit, Abläufe in der Maschine bereits auf der Basis der Software-Plattform zu simulieren. Der „virtuelle Prototyp“ ist bei Mühlbauer bereits Wirklichkeit. Und hilft sparen: Zeit - da Testläufe bereits vor dem Bau des „realen“ Prototyps abgewickelt werden können; Material - da die virtuellen Testläufe bereits über einzelne Systemkomponenten entscheiden und weit weniger Verbrauchsmaterial in realen

Testläufen aufgewendet werden muss. Wir sind uns der konkurrenzlosen Tiefe unserer Technologie-Know-hows bewusst. Wir wissen, dass es die Grundvoraussetzung für unseren dauerhaften Erfolg im Markt hochkomplexer Auto-



matisierungsanlagen für die Chipkarten- und Halbleiter-Backend-Produktion ist. Wir werden alles dran setzen, dieses Know-how weiterzuentwickeln.

Mühlbauer und die Umwelt

Konsequente Qualität - auch für unser Lebensumfeld

Wir erfüllen alle gesetzlichen Bestimmungen und vorgegebenen Emissions-Grenzwerte an allen Standorten. Das ist in unserer heutigen Zeit leider keine

Spielerei: Wir verwenden Fahrräder für den werksinternen Verkehr. Wir trennen Abfälle. Wir verwenden lösungsmittelfreie Lacke. Wir verringern Energiever-

brauch und Abfälle durch immer weitergehende Computer-Simulation von Testvorgängen. Diese Aktivitäten entspringen auch dem verbreiteten Umweltbewusstsein in den Köpfen der Mitarbeiter, quer durch die Hierarchie vom Auszubildenden bis zur Konzernführung.



Selbstverständlichkeit mehr. Einige Faktoren helfen uns dabei. Einer davon ist unsere Dynamik. Da mehr als 80 Prozent unseres Gebäuderaums jünger als fünf Jahre sind, hat Mühlbauer keine Probleme mit Altlasten oder der umwelttechnisch notwendigen Sanierung bestehender Anlagen. Bei allen Bauprojekten wurden umweltrelevante Bereiche nach dem neuesten Stand der Technik gestaltet.

Bereits bisher gibt es eine Vielzahl einzelner Umweltaktivitäten. Einige Bei-

Wir wollen einen Schritt weiter gehen. Die vielfältigen Einzelaktivitäten werden gebündelt und planmäßig erweitert. Eine Arbeitsgruppe hat bereits Umwelt-Leitlinien formuliert. Ein Umwelt-Programm wird folgen. Es benennt die konkreten Ziele des Unternehmens zur kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und beschreibt die geplanten Maßnahmen. Sukzessive werden Umwelt-Leitlinien und Umwelt-Programm in ein umfassendes Umwelt-Management münden.

Unsere Umwelt-Leitlinien lauten:

- Behördliche Auflagen und Verordnungen einzuhalten werten wir als Grundvoraussetzung. Wir wollen darüber hinaus gehen und intern strengere Maßstäbe zum Umweltschutz verfolgen. Richtschnur für uns ist dabei immer der aktuelle Stand der Technik.
- Wir sparen Rohstoffe und Energie. Soweit als möglich nutzen wir im Sinne

eines optimierten Ressourcen-Schutzes alle Wege der Abfallvermeidung und Wiederverwertung.

- Bei der Entwicklung unserer Produkte streben wir nach Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Umweltverträglichkeit. Diese Denkweise vermitteln wir auch unseren Zulieferern.
- Mitarbeiter, die aktiv zum betrieblichen Umweltschutz beitragen sollen, brauchen entsprechende Kenntnisse. Wir ermöglichen ihnen aufgabenspezifische Weiterbildungen.
- Mit der Öffentlichkeit und den zuständigen Behörden führen wir auch in Sachen Umweltschutz einen offenen Dialog.
- Im Bemühen um eine optimale Betriebssicherheit vermeiden wir Unfälle und Störungen durch aktive Vorsorge. So schützen wir unsere Mitarbeiter vor

gesundheitlichen Schäden und unser Umfeld vor einer Beeinträchtigung der Umwelt-Qualität.

Wir streben nach dem Optimum in allen Bereichen unseres Unternehmens. Das



gilt für unsere Produkte. Das gilt für unsere Dienstleistungen. Und das gilt auch für unser Lebensumfeld.

Management Report

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND BRANCHENENTWICKLUNG

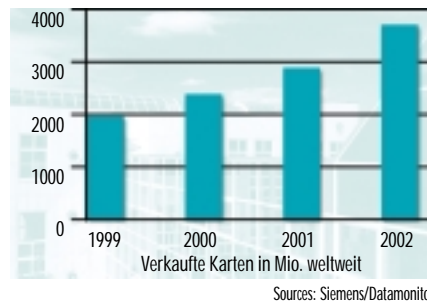
Marktwachstum ungebrochen

Der Weltwirtschaft wird für 2000 ein Wachstum von 3,5 % prognostiziert, nach 3 % im Jahr 1999. Nach 2,1 % (1999) wird in Euroland eine Zuwachsrate von 2,9 % erwartet. Europa wird damit zur Konjunkturlokomotive für das Jahr 2000. Nach Wachstumsraten von 4 % erwartet man für die US-Wirtschaft einen Wachstumsverlust von knapp einem Prozent. Asien wird von allen Entwicklungsregionen auch 2000 mit 5 % wiederum das höchste Wachstum aufweisen. Einigkeit bei den Experten besteht auch für Lateinamerika. 2000 soll die brasilianische Wirtschaft zwischen 3 und 4 % ordentlich wachsen.

Mühlbauer hat sich frühzeitig mit Vertriebs- und Serviceniederlassungen in allen wichtigen Märkten etabliert. Durch intensive Teilnahme an allen wichtigen Schlüsselmessen haben wir einen weltweiten Überblick über das Marktgeschehen und sind in der Lage, innerhalb kürzester Zeit auf Marktveränderungen zu reagieren.

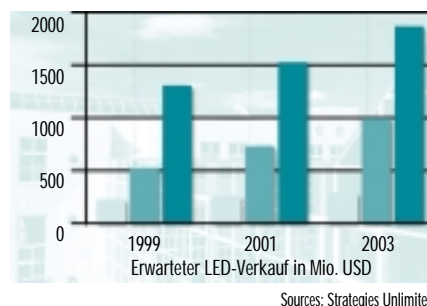
Mit flexiblen und maßgeschneiderten Lösungen für alle denkbaren Anwendungen smarter Karten hat sich Mühlbauer die weltweit führende Position in einem rasant wachsenden Markt erobert. In Deutschland stammen alleine ca. 70 bis 80 % der Maschinen und Fertigungs-

systeme zur Produktion der Chipkarten aus dem Hause Mühlbauer.



Darüber hinaus haben wir uns mit innovativen Fertigungslösungen zur Herstellung von LEDs, SmartLabels und Multimedia-Cards die „Pole Position“ in sich weltweit neu entwickelnden, rasant wachsenden Märkten erobert.

Leuchtdioden - auf englisch „Light Emitting Diodes“ oder kurz LEDs - zählen schon heute zu den wichtigsten Anwendungen für Verbindungs-



- Automobile
- Beleuchtung, Signale, Hinweiszeichen
- Kommunikation, Computer, Konsum, Industrie

Halbleiter. Ob Verkehrssignale, Handy, Armaturenbrett oder Taschenrechner: Wo starke Farben und große Leuchtkraft unter Dauerbelastung benötigt werden, verdrängen optoelektronische Mikrochips die Leuchtkristalle aus der LCD-Technik oder die klassische Glühbirne. Die anstehende Revolution der Beleuchtungstechnik ist vergleichbar mit dem Quantensprung von der Röhre zum Transistor. Für das Jahr 2000 rechnet man mit einem weltweiten Absatzvolumen von rd. 23 Mrd. Stück bei einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 17 % p.a.. Mühlbauer hat sich mit seinen Lösungen zur Herstellung von LEDs frühzeitig in diesem zukunftsträchtigen Markt positioniert.

Für den Durchbruch der SmartLabels, wie die sogenannten elektronischen Briefmarken im Fachjargon heißen, sind wir ebenfalls bestens gerüstet. Herzstück dieser „intelligenten Etiketten“ ist ein Mikrochip als Speichermedium für die verschiedensten Informationen. Ob auf Flughäfen, in der weltweiten Logistik oder beispielsweise zur Organisation von Bibliotheken - SmartLabels arbeiten zuverlässiger, sind leichter zu handhaben und werden deshalb herkömmlichen Bar- oder Strichcodes künftig enorm Konkurrenz machen. Als Systemlieferant kompletter Lösungen heben wir uns von den Wettbewerbern entscheidend ab und werden vom dynamischen Marktwachstum profitieren.

Als noch kleiner aber vielversprechender Bereich zeichnen sich Applikationen der Multimedia-Card ab. Mit steigenden Speicherkapazitäten werden sich die Anwendungsmöglichkeiten enorm erhöhen. Von heute auf morgen sind wir in der Lage, Fertigungsstraßen für die Produktion von Multimedia-Cards anzubieten.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Schlüsselfertige Lösungen für das 21. Jahrhundert

Mit einer F&E-Quote von 8,6 % des Gesamtumsatzes hat Mühlbauer im Berichtsjahr mehr als je zuvor in Zukunftsprojekte investiert. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 95 % (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR).

An unseren F&E-Standorten in Roding, Oberhaching und Dresden beschäftigen wir rund 150 hochqualifizierte Mitarbeiter. Die F&E-Arbeiten erfolgen dezentral in den jeweiligen Produktsektoren und werden durch intensive Zusammenarbeit der Führungskräfte unterstützt und koordiniert. Diese Struktur ermöglicht es uns, kundenorientiert zu entwickeln, Synergien zu nutzen und die Neuerungen schnell zur Serienreife zu bringen. Über die unternehmenseigene Entwicklung hinaus verstärken wir die Kooperation mit Forschungsinstituten, Universitäten und befreundeten Unternehmen.

Den größten Teil der eingesetzten Mittel investierten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in Schlüsselprojekte. Diese dienen der Zukunftssicherung und werden wesentlich dazu beitragen, dass wir unsere Spitzenpositionen auf den für uns relevanten Technologiefeldern weiter ausbauen.

Eines dieser Schlüsselprojekte ist die Neuentwicklung einer Hochleistungsmaschine zur Herstellung von LEDs, mit der es gelang, die Produktivität um 25 % gegenüber dem Vorgängermodell zu steigern.

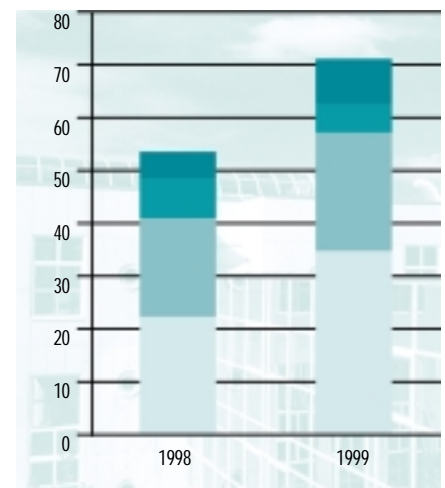
UMSÄTZE

Kräftiges Wachstum von 32 % brachte neues Rekordjahr

Im Geschäftsjahr 1999 erzielte der Konzern erneut einen Umsatzrekord. Mit rund 71 Mio. EUR verzeichnete die Gruppe für das abgelaufene Geschäftsjahr einen um 3 Mio. EUR höheren Umsatz als erwartet (68 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr (53,9 Mio. EUR) entspricht dies einer Umsatzsteigerung von 32 %. Der kräftige Umsatzanstieg resultiert ausschließlich aus organischem Wachstum und dem konsequenten Ausbau der Marktposition.

Zum Wachstum der Erlöse haben nahezu alle Produktbereiche mit zweistelligen Zuwachsraten beigetragen. Die Produktionsanlagen zur Smart-Card-Herstellung steuerten mit 35 Mio. EUR

Umsatzentwicklung nach Produktsektoren in Mio. EUR (Veränderungen gegenüber Vorjahr in %):

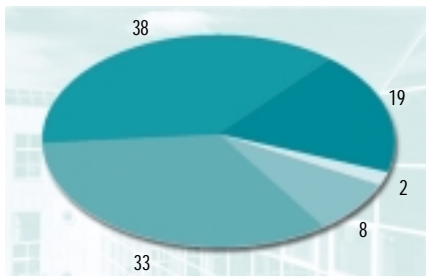


- Smart Card 35 (+ 51%)
- Semiconductor Backend 22,2 (+ 24%)
- Board Handling 5,4 (-26%)
- Precision Parts 8,6 (+ 65%)

(Vorjahr: 23,2 Mio. EUR) 49 % (Vorjahr: 43 %) des Gesamtumsatzes bei 22,2 Mio. EUR (Vorjahr: 17,9 Mio. EUR) und damit über 30 % (Vorjahr: 33 %) erwirtschaftete die Halbleitersparte des Konzerns, in der u.a. Produktionsanlagen zur Herstellung von LEDs und SmartLabels gefertigt werden. Der Bereich Board Handling erzielte 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR), was einem Umsatzanteil von 8 % (Vorjahr: 14 %) entspricht. Mit der Herstellung von Präzisionsteilen und kompletten

Baugruppen, gebündelt im Produktsektor „Precision Parts“, erwirtschaftete der Konzern 8,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR) oder relativ betrachtet 12 % (Vorjahr: 10 %) des Konzernumsatzes.

Umsatz nach Regionen 1999
% (Vorjahr in Klammern)



- Deutschland 38 (47)
- Afrika 0 (5)
- Südamerika 2 (3)
- Übriges Europa 33 (22)
- Nordamerika 8 (8)
- Asien 19 (15)

Die kräftige Ausweitung des Umsatzes geht zurück auf die positive Entwicklung aller wichtigen Marktregionen. So konnte das Inlandsgeschäft trotz hoher Zuwächse in den Vorjahren erneut um 8,6 % (Vorjahr: 5,5 %) auf 27,2 Mio. EUR (Vorjahr: 25,1 Mio. EUR) ausgeweitet werden. Bezogen auf die Region Central Europe spiegelt die Umsatzentwicklung der Mühlbauer-Gruppe die günstigste Entwicklung mit einem Umsatzzuwachs von 96,5 % (Vorjahr: -16,4 %) wider und reflektiert einen Umsatzanteil von 23,6 Mio. EUR (Vorjahr: 12 Mio. EUR). In Nordamerika konnte der Konzern erneut deutliche Umsatzzuwächse erzielen. Das Wachstum um 35,7 % (Vorjahr: 39 %) auf 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR) ist

im wesentlichen auf die erfreuliche Intensivierung des Smart-Card-Geschäftes in dieser Region zurückzuführen. Einen ausgesprochen positiven Zuwachs verzeichnete auch der asiatische Kontinent. Hier stiegen die Umsätze um 62,1 % auf 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 8,2 Mio. EUR) an.

AUFTRAGSBÜCHER GEFÜLLT Orderzuwachs von über 63 %

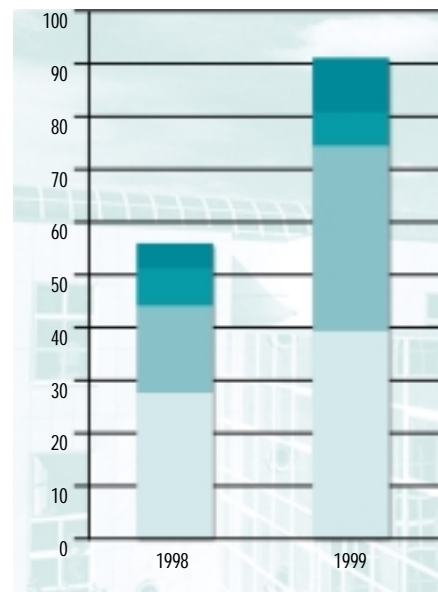
Das Vertrauen der Kunden in die hohe Qualität der Produkte und Dienstleistungen der Mühlbauer-Gruppe zeigte sich im hohen Auftragseingang, der mit 63,3 % deutlich über dem des Vorjahres lag.

So partizipierte das Unternehmen mit einem Orderzuwachs von 46 % auf 39,5 Mio. EUR (Vorjahr: 27,1 Mio. EUR) überproportional an der hohen Nachfrage nach den Fertigungsstraßen für die Chipkarten-Produktion. Zahlreiche Erneuerungen des Produktprogramms sowie die konsequente Entwicklung zum Anbieter schlüsselfertiger Lösungen zur Herstellung von Halbleiter-Produkten unterstützten diese Entwicklung. Darüber hinaus wirkte sich die Neuorganisation der weltweiten Vertriebsaktivitäten überaus positiv aus: Mühlbauer konnte die Marktausschöpfung deutlich steigern. Im Bereich Semiconductor Backend, in welchem unter anderem hochautomatisierte Montage- und Handling-Systeme zur Herstellung von LEDs und SmartLabels gefertigt werden, hat sich das Geschäftsvolumen mit 35,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (17,1 Mio. EUR) mehr als verdoppelt. Der Bereich Board Handling lag mit 6,1 Mio. EUR um 13,6 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (7,0 Mio. EUR). Zu einem außerordentlichen Nachfrageschub führt der konsequente Ausbau der Kernkompetenz im Bereich

Precision Parts. Allein dieses Segment verbuchte mit 11,5 Mio. EUR einen Auftragszuwachs von 124 % gegenüber dem Vorjahr (5,1 Mio. EUR).

Aufgrund der äußerst positiven Entwicklung des Auftragsseingangs hat sich der Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres um über 85 % auf 30,6 Mio. EUR (Vorjahr: 16,5 Mio. EUR) erhöht.

Auftragseingang in Mio. EUR
(Veränderungen gegen Vorjahr in %):



- Smart Card 39 (+46%)
- Semiconductor Backend 35 (+105%)
- Board Handling 6 (-14%)
- Precision Parts 12 (+124%)

BESCHAFFUNG Qualität und Preis sichern

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass wir unseren unbedingten Anspruch an Qualität und

Preis erfüllen können. Im Geschäftsjahr 1999 wurden weltweit Güter im Wert von rund 19 Mio. EUR eingekauft.

Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten im Beschaffungsbereich steht das Ziel, unseren technischen Vorsprung auszubauen. Um darüber hinaus Kostensenkungspotentiale realisieren zu können, haben wir den Einkaufsbereich des Konzerns zentralisiert. Die standortübergreifende Beschaffungsverantwortung trägt neben Preisreduktionen aufgrund von Bündelungseffekten zu einem erweiterten Beschaffungsmarktwissen und damit zu effizienteren Lösungen bei. Durch gezielt vorbeugende Qualitätssicherungsmaßnahmen konnten wir die Qualitätskosten erheblich reduzieren und die Reklamationsrate bei Zulieferteilen senken.

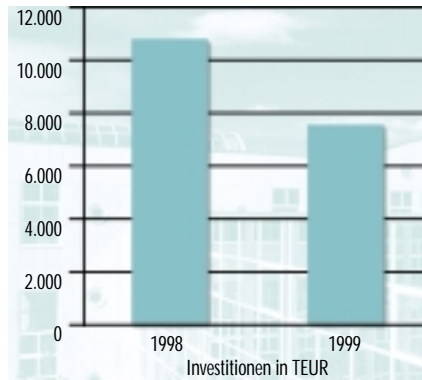
INVESTITIONEN

Neue Produkte, schnellerer Service

Je schneller sich Marktanforderungen verändern, um so mehr gewinnen innovative Produkte und Service an Bedeutung. Durch gezielte Investitionen über die gesamte Wertschöpfungskette werden wir das Unternehmen für die Herausforderungen der Zukunft stärken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte der Konzern ohne Finanzinvestitionen 7,8 Mio. EUR. Damit erreichten die Investitionen einen Anteil von 11 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 20 %).

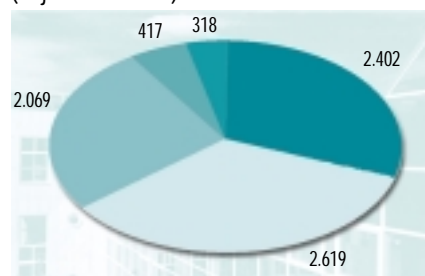
Rund ein Drittel unserer Sachanlage-Investitionen tätigten wir am Standort Stollberg. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war die Erweiterung der Produktionskapazitäten durch neuestes Equipment im Bereich der spanabhebenden Fertigung. Durch den strategischen Ausbau der Fertigungskapazitäten



können die zur Herstellung hochkomplexer Maschinen und Anlagen benötigten Präzisionsteile „overnight“ produziert werden.

Die im Berichtsjahr größte Einzelinvestition war der Bau eines Technologie-Zentrums im Dresdner Technikpark Nord mit einem Volumen von rund 3 Mio. EUR. Mit einer Anfangsbesetzung von 28 Mitarbeitern auf 3000 m² Arbeitsfläche über drei Etagen werden innovative Gesamtlösungen für die Produktion intelligenter Etiketten entwickelt. Bis zum Jahresende ist geplant, weitere 1,2

Zusammensetzung der Investitionen 1999 (Vorjahr in Klammern)



- Grundstücke und Bauten 2.619 (3.394)
- Technische Anlagen und Maschinen 2.402 (4.529)
- Andere Anlagen, BGA 2.069 (2.309)
- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 318 (59)
- Immaterielle Vermögensgegenstände 417 (522)

Mio. EUR in die neue Forschungs- und Entwicklungsstätte zu investieren. Mit der Erweiterung der F&E-Kapazitäten wird sich der Konzern auch weiterhin die Technologieführerschaft in seinen expansiven Geschäftsfeldern sichern.

PERSONAL

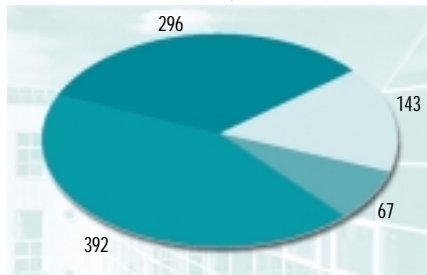
Der Mitarbeiter als Mitunternehmer

Für den nachhaltigen Unternehmenserfolg ist Mühlbauer auf hochqualifizierte, motivierte und loyale Mitarbeiter angewiesen. Ihre berufliche Entwicklung sowie die Kundennähe und -orientierung ist für uns gleichermaßen Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg wie soziale Verpflichtung. Bei der Personalentwicklung steht daher die konsequente Kundenorientierung aller unserer Führungskräfte und Mitarbeiter im Vordergrund.

Wir gehen deshalb einen Schritt weiter und machen Mitarbeiter zu „Mitunternehmer“. Seit dem Börsengang im Jahr 1998 halten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Beteiligungen an ihrem Unternehmen. Mit neuen Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen belohnen wir ihre Loyalität geben allen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich am Erfolg des Unternehmens und seinem zukünftigen Wachstum zu beteiligen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 1999 beschäftigte der Konzern 994 Mitarbeiter. Damit hat sich die Zahl unserer Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 92 Beschäftigte erhöht. 959 Mitarbeiter sind in Deutschland beschäftigt, weitere sechs an Standorten im übrigen Europa sowie vier in Nordamerika und 25 in der Region Asien, Pazifischer Raum. Die Personalkosten stiegen von 23,1 Mio. EUR im Vorjahr um 21,2 % auf 28 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Personalgliederung nach Angestellten, Facharbeitern, Teilzeitkräften und Auszubildenden 1999 nach Durchschnittswerten (Vorjahr in Klammern)



- Angestellte 296 (250)
- Facharbeiter 392 (345)
- Auszubildende 143 (121)
- Teilzeitarbeitskräfte 67 (40)

Hochqualifizierte Mitarbeiter sind keine schnell zu beschaffende Ressource. Das Unternehmen investiert daher viel in die eigene Aus- und Weiterbildung. Alleine im Berichtsjahr hatten sich rund 60 Auszubildende für einen Berufsstart bei Mühlbauer entschieden. Aus den USA, Großbritannien, Malaysia, China und Taiwan kamen junge Mühlbauer-Mitarbeiter nach Deutschland und wurden für die Dauer von drei bis sechs Monaten als Facharbeiter und Servicemonteur trainiert. Auf diese Weise sichert sich das Unternehmen bereits heute die personellen Kapazitäten für morgen.

ERTRAGSLAGE, BILANZ UND FINANZEN

Profitables Wachstum - Ertragskraft um 63 % gesteigert

Der günstige Geschäftsverlauf hat sich deutlich im Ergebnis niedergeschlagen. Mühlbauer hat im Jahr 1999 ein Ergebnis vor Steuern von 17,5 Mio. EUR erzielt. Gegenüber dem vergleichbaren Wert für 1998 von 10,7 Mio. EUR ist das

ein Anstieg um 63 %. Die Umsatzrendite vor Steuern bewegt sich mit 24,6 % (Vorjahr: 19,9 %) weiterhin auf hohem Niveau und belegt deutlich die überdurchschnittliche Ertragsstärke der Mühlbauer-Gruppe.

Das Finanzergebnis konnte im Konzern deutlich von -0,1 auf + 2,3 Mio. EUR gesteigert werden. Der wesentliche Grund hierfür lag in der Erhöhung des Aktienanteils innerhalb des Fondvermögens und die daraus resultierenden Kursgewinne im vierten Quartal.

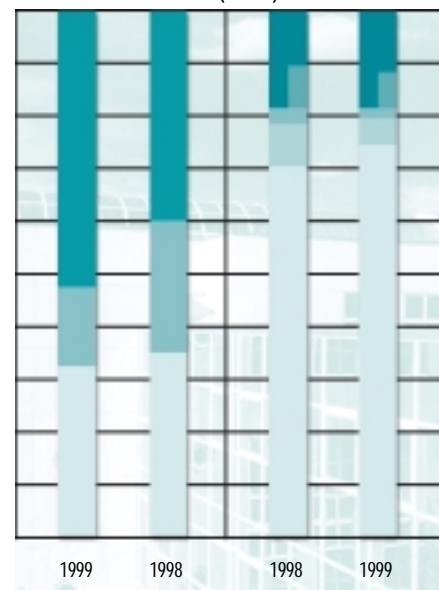
Aufgrund der günstigen Ergebnisentwicklung schlagen wir der am 4. Mai 2000 stattfindenden Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 1999 eine Dividende von 0,30 EUR (Vorjahr: 0,23 EUR) je Aktie auszuschütten.

Die Bilanz von Mühlbauer unterstreicht nachhaltig die Solidität des Konzerns. Die Sachanlagenintensität als Quotient des Sachanlagenwertes und der Bilanzsumme beträgt 24,8 %. Die Vorräte sind in der Konzernbilanz mit 40,1 Mio. EUR ausgewiesen. Ihr Anteil an der Bilanzsumme ist mit 31,2 % nahezu unverändert geblieben. Das Wachstum der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus dem rasanten Umsatzanstieg im vierten Quartal. Die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens erreichten zum 31. Dezember 1999 rund 18,9 Mio. EUR und lagen damit um 12,8 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres (31,7 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote liegt mit 73,6 % um 4,2 % über dem Wert des Vorjahres (69,4 %). Die langfristigen Verbindlichkeiten verminderten sich infolge der planmäßigen Tilgung langfristiger Bankschulden um 1,3 Mio. EUR auf 6,4

Mio. EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen aufgrund der im Jahr 1999 geleisteten Steuerzahlungen auf 20,7 Mio. EUR ab (Vorjahr: 24,7 Mio.

Bilanzstruktur in Mio. EUR (99/98):



- Umlaufvermögen
- davon: Liquidität
- Anlagevermögen
- Verbindlichkeiten
- davon: Finanzverbindlichkeiten
- Latente Steuern
- Rückstellungen
- Eigenkapital

EUR).

Der Cash Flow aus der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr -6,0 Mio. EUR (Vorjahr: -1,0 Mio. EUR). Ausschlaggebend hierfür war im wesentlichen die Zunahme der Kapitalbindung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 14,1 Mio. EUR sowie die Verwendung von Mitteln zur Tilgung der Steuerzahlungen in Höhe von 4,8 Mio. EUR.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit

haben wir insgesamt 16,8 Mio. EUR ausgegeben. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen betragen 7,5 Mio. EUR. Durch Veräußerung von Wertpapieren erzielten wir saldiert mit Investitionen einen Mittelzufluss in Höhe von 6,5 Mio. EUR.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 6,4 Mio. EUR. Der Großteil hiervon betraf die an die Aktionäre der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ausgeschüttete Dividende. Ferner wurde der Cash Flow noch mit 0,8 Mio. EUR durch das Aktienrückkaufprogramm beeinflusst. Außerdem haben wir Finanzschulden in Höhe von 1,3 Mio. EUR getilgt.

EINFÜHRUNG DES EURO

Konzernweit einheitlich

Nachdem Anfang Mai 1998 die bilateralen Wechselkurse zwischen den Währungen der elf Teilnehmerstaaten durch den Europäischen Rat der Staats- und Regierungschefs festgelegt worden waren, wurde der Euro ab 1. Januar 1999 offiziell als gemeinsame Währung eingeführt. Aufgrund der globalen Ausrichtung begrüßen wir diesen Schritt, da für unsere im Euro-Raum verkauften Waren und Dienstleistungen die erzielten Produktivitätszuwächse künftig nicht mehr durch Wechselkursschwankungen vermindert werden können.

Wir haben den Euro bereits zum 1. Januar 1999 als konzernweite Hauswährung eingeführt und die D-Mark als Recheneinheit abgelöst. Zu diesem Zweck wurden unsere Abrechnungs- und Berichts-Systeme auf Euro umgestellt.

RISIKOMANAGEMENT UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Konsequente Bewertung und Absicherung

Unsere weltweiten und innovativen Aktivitäten auf umkämpften Märkten bringen unternehmerische Risiken mit sich. Durch konsequentes Risikomanagement und eine ständige Fortentwicklung von Instrumenten der Risikovorsorge auf allen relevanten Gebieten können wir tiefgreifende Gefährdungen für das Unternehmen erkennen und ausschließen.

Ausgangspunkt des Risikomanagements ist die Identifikation und Bewertung der unterschiedlichen Risikoarten und -profile. Mühlbauers Controlling überwacht und kontrolliert die Risiken des Geschäfts und erstellt laufende Statusberichte für Vorstand und Unternehmensbereiche. Wichtiges Element ist dabei die umfassende operative Planung mit klaren Zielvereinbarungen.

Um mittel- und langfristige Chancen zu nutzen und Risiken erkennen zu können, hat Mühlbauer ein System der strategischen Planung eingeführt. In den Strategiefindungsprozess sind alle relevanten Bereiche eingebunden.

Risiken, die aus steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen, begegnen wir bereits im Vorfeld der Entscheidungsfindung durch die Einbindung eigener Experten und externer Fachleute. Maßnahmen zur Qualitätssicherung begrenzen Produkt- und Umweltschutzrisiken. Dazu gehören zum Beispiel die Zertifizierung unserer Aktivitäten nach internationalen Normen, die ständige Verbesserung von

Anlagen und Verfahren sowie die Neu- oder Weiterentwicklung von Produkten. Zum konzernumfassenden Risikomanagement gehört auch die regelmäßige Überprüfung der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und der Zuverlässigkeit der Kontrollsysteme. Für Schadens- und Haftungsrisiken bestehen Versicherungen, die finanzielle Folgen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation begrenzen und existenzgefährdende Situationen ausschließen.

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir derzeit aufgrund der bereits beschriebenen ständigen Beobachtung der für uns relevanten Märkte sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produkte und der Anpassung an die Bedürfnisse bestehender und potentieller Kunden nicht.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken waren damit weder im Berichtszeitraum noch für die Zukunft erkennbar.

STRATEGIE

Visionen ohne „wenn und aber“

Wir haben eine klare Vorstellung von unserer Zukunft. Wir wissen, wo wir stehen, wo wir hin wollen und wie wir unsere Ziele erreichen können.

Eines unserer Ziele ist es, die Kernkompetenz und weltweite Marktführerschaft im Smart-Card-/SmartLabel-Geschäft zu behaupten und weiter auszubauen. Mit neuen Technologien wollen wir uns darüber hinaus neue Wachstumsmärkte der Zukunft erschließen. Deshalb werden wir unsere Innovationskraft ständig erweitern und die Geschwindigkeit weiter erhöhen. Gewinner im Wettbewerb sind die Unternehmen, die das Tempo

vorgeben. Beispiele für die Innovationskraft Mühlbauers gibt es viele. Die Ergebnisse im Ertrag unterstreichen, wie unser schnelles Handeln direkt zum Unternehmenserfolg beiträgt.

Der Kunde steht im Mittelpunkt allen Denkens und Handelns. Das war immer so und wird so bleiben. Kundenzufriedenheit ist die einzige „Benchmark“ für Mühlbauer. Wir wollen die Erwartungen unserer Kunden weltweit erfüllen und übertreffen.

Wir haben das Unternehmen auf die Wachstumspotentiale der kommenden Zeit ausgerichtet. Neuorganisation im Produktbereich, klare Vereinbarungen zu Umsatz- und Profitabilität der Teilbereiche und Ausstattung der Verantwortlichen mit Kompetenzen werden den Puls des Unternehmens deutlich erhöhen.

Für viele ist das vielleicht außergewöhnlich. Wir nennen es Sport. Wir wissen, dass wir gemeinsam mit unseren Aktionärinnen und Aktionären das vielleicht einzigartige Potential dieses Unternehmens auf Dauer in profitables Wachstum und Ertragsstärke umsetzen werden.

AUSBLICK

Neue Märkte mit hohem Potential

Die Umsatz- und Gewinnplanung von Mühlbauer sieht für 2000 gegenüber dem Berichtsjahr eine weitere deutliche Steigerung vor. Sie basiert vor allem auf der anhaltend wachsenden Nachfrage nach schlüsselfertigen Lösungen für alle

denkbaren Anwendungen für Chipkarten. Experten rechnen mit einem jährlichen Wachstum des Chipkarten-Marktes von durchschnittlich 30 %. Die volumemäßig stärkste Nachfrage erwarten wir aus den USA. Die derzeit hohe Bewertung des US-Dollar und das historisch niedrige Zinsniveau unterstützen die Kaufkraft in dieser Region. Darüber hinaus sind wir zuversichtlich, von der weltweit zu verzeichnenden Dezentralisierung in der Smart-Card-Industrie zu profitieren. Immer mehr Länder entscheiden sich dafür, ihr Aufkommen an Chipkarten im eigenen Land zu produzieren. Ein Beispiel: Nach einer Entscheidung der Türkei, ihren bisher importierten Bedarf an Telefonkarten im eigenen Land zu produzieren, konnten wir mit 5,8 Mio. EUR den bisher größten Einzelauftrag in der Firmengeschichte Mühlbauers verbuchen.

Einen weiteren Nachfrageschub wird darüber hinaus die Revolution in der Beleuchtungstechnik bringen, die durch die neuentwickelten weißen und bunten LEDs ausgelöst wird. Durch die zunehmende Speicherkapazität des Multimedia-Chips eröffnen sich darüber hinaus für die Multimedia-Card künftig ungeahnte Möglichkeiten. Mühlbauer wird deshalb die Fertigungskapazitäten erweitern, zusätzliche qualifizierte Arbeitsplätze schaffen und den weltweiten Service kontinuierlich verstärken.

Die für das Folgejahr geplanten Umsatz- und Ergebnisziele erscheinen in diesem Licht als realistisch und erreichbar, zumal zum Bilanzstichtag schon ein Auftragsbestand in Höhe von über 30 Mio. EUR vorlag.

DISCLAIMER

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Mühlbauer basieren. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Mühlbauer ist weder geplant noch übernimmt Mühlbauer die Verpflichtung dazu.

Der Bericht des Aufsichtsrats

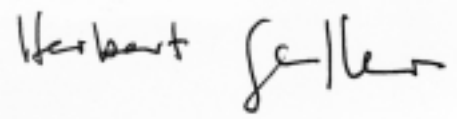
Der Aufsichtsrat hat sich durch regelmäßige Berichte des Vorstandes sowie in vier Sitzungen über die Geschäfte der Gesellschaft und über wichtige Einzelvorgänge unterrichtet und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Gegenstand der Beratung war insbesondere die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens, die Strukturierung und Optimierung der einzelnen Geschäftsbereiche und Personalangelegenheiten wie z.B. die Erweiterung des Vorstandes.

Der Aufsichtsratsvorsitzende besprach mit dem Abschlussprüfer in einem Bilanzaudit die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens.

Die Buchführung, der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1999 und der Lagebericht sind von der zum Abschlussprüfer gewählten SUSAT & Partner OHG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB wurde ohne Einschränkung erteilt. Nach eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat von dem Prüfungsergebnis und dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns am 3. März 2000 zustimmend Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat schlägt deshalb der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 1999 in der

vorgelegten Fassung festzustellen. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und der Belegschaft seinen Dank und seine Anerkennung für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit aus.

Roding, im März 2000



Der Vorsitzende
Herbert Geißler

GLOSSAR

Assembly & packaging	Montage und Vergießen von Halbleiter-Bauteilen
Bare Die on Flex	Technologie der Herstellung von Halbleiter-Bauteilen durch Aufbringen von Dice auf flexible, biegsame Trägermaterialien
Carrier Tape	Verpackungsurte aus Kunststoff zum Transport und der Bereitstellung von Elektronik-Bauteilen
Chip on Board	Aufbringen und/oder Verdrahten von Dice auf Trägermaterial, wie beispielsweise Leiterplatten
Chip on Flex	Siehe Bare Die on Flex
Die-Bonden	Platzieren eines kleinen Siliziumchips auf Trägermaterial
Die, Dice	Siliziumkristall, auf dem sich ein einzelner, halbleitertechnisch aufgebauter Mikrocontroller befindet
Discrete Devices	Halbleiterprodukte, wie Transistoren oder Dioden, die mit relativ geringen Stromstärken betrieben werden
Dual-Interface-Karte	Kartentyp, der die Funktion aus kontaktbehalteter und kontaktloser Kartentechnologie vereint
Epoxy-Die-Bonden	Aufbringen von Dice auf Trägermaterial im Klebeprozess (Epoxy-Prozess)
Flachbaugruppenproduktion	Platzsparende Technologie in der Leiterplattenbestückung
Flip-Chip-Technologie	Wenden der Dice um 180 Grad zum Aufbringen auf Trägermaterial
GSM-Karte	Chipkarte, die eine spezielle Normgröße für den Einsatz in Mobiltelefonen hat. Das „Global System for Mobile Communications (GSM)“ ist ein länderübergreifendes, bodengebundenes Mobiltelefonsystem.
Implantation	Einsetzen eines Chips in eine Plastikkarte
Kavität	Gefräste Vertiefung einer Chipkarte, in die der Chip eingesetzt wird
Kontaktlose Karte	Karte, bei der die Energie- und Datenübertragung berührungslos durch elektromagnetische Felder erfolgt
Kreditkarte	Karte, deren enthaltener Verfügungsrahmen nicht vorbezahlt ist. Die Bezahlung findet erst nach Erhalt eines Gutes oder einer Dienstleistung statt.
(Klebfilm-)Lamination	Aufbringen eines hitzeaktivierenden Klebefilms auf die Modulrückseite
Magnetstreifenkarte	Karte mit einem Magnetstreifen, der als Datenträger dient
Mechatronik	Neues technologisches Prinzip, das Elemente der Beriche Mechanik, Informatik und Elektronik vereint. Mechatronik hat positive Auswirkungen auf die Modularität, die Planung und Entwicklung von Maschinen und Systemen – aber auch auf einschlägige Berufsbilder.
Modul	Trägermaterial für einen Die mit darauf angeordneten Kontaktelementen
PC-Boards	Printed Circuit Boards oder auch Leiterplatten. Sie werden mit Halbleiterkomponenten bestückt.
PC-Boardhandling	Transportsysteme für Leiterplatten
Personalisierung	„Programmierung“ eines Chipkarten-Moduls mit individuellen Daten
Plug-in	Chipkarte im Kleinformat, die insbesondere im GSM-Bereich Anwendung findet
Plug-Stanzen	Ausstanzen einer kleinen Chipkarte aus einer Normchipkarte für den Einsatz in Mobiltelefonen
Power Devices	Halbleiterprodukte, wie Transistoren oder Dioden, die mit relativ hohen Stromstärken betrieben werden
Smart Card	Chipkarte, Plastikkarte mit einem Chipmodul
SmartLabel	Kontaktloses Identifikationssystem
Smartmedia-/Multimedia-Karten	Kartenapplikation, die insbesondere für Digitalkameras oder als Speichermedium für Musik etc. Anwendung findet
State of the Art	Immer auf dem besten, höchsten und aktuellsten Stand der Technik
Testing & packing	Testen, Beschriften und Verpacken von Halbleiterbauteilen zur Weiterverarbeitung
Turn-key solutions	Schlüsselfertige Gesamtlösungen
Vergießen	Schutz des Chips und seiner Drahtverbindung durch das Aufbringen von Vergussmasse auf der Chiprückseite
Vorpersonalisierung	Laden eines Betriebssystems auf einen Chip
Wafer	Sehr dünne Halbleiterscheibe aus Silizium, aus der viele einzelne Chips hergestellt werden können. Der Wafer wird gesägt, wodurch die sogenannten Dice definiert werden.
Wire-Bonden	Vollautomatischer Prozess der Verdrahtung eines Dies mit Trägermaterial



Jahresabschluss

Inhaltsverzeichnis

30	Gewinn- und Verlustrechnung
31	Bilanz
32	Kapitalflussrechnung
33	Eigenkapital
34	Anlagevermögen
36	Notes
54	Bestätigungsbericht

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 1999 DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA

	Notes	US-GAAP 1.1.-31.12.99 geprüft %		US-GAAP 1.1.-31.12.98 geprüft %	
		TEUR		TEUR	
1. Umsatzerlöse	3, 4, 20	71.026	100,0	53.910	100,0
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		39.061	55,0	31.402	58,2
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		31.965	45,0	22.508	41,8
4. Betriebsaufwendungen					
a) Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		13.093	18,4	11.094	20,6
b) Forschungs- und Entwicklungskosten	3	6.092	8,6	3.117	5,8
5. Operatives Ergebnis	4	12.780	18,0	8.297	15,4
6. Sonstige Erträge und Aufwendungen					
a) Zinserträge	3, 5	3.792	5,3	869	1,6
b) Zinsaufwendungen	3, 5	1.483	2,1	934	1,7
c) Sonstige Erträge	3, 13	2.404	3,4	2.495	4,6
7. Ergebnis vor Ertragsteuern		17.493	24,6	10.727	19,9
8. Ertragsteuern	3, 11	3.669	5,1	2.194	4,1
9. Jahresergebnis einschließlich Ergebnisanteil des pHG		13.824	19,5	8.533	15,8
10. Ergebnisanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	4, 15, 16	11.197	15,8	7.158	13,3
11. Jahresüberschuss	1, 3, 4, 16	2.627	3,7	1.375	2,5
Ergebnis je Aktie in EURO					
basic			0,68		0,36
voll verwässert			0,68		0,35
Gewogener Durchschnitt der Stückaktien					
basic			3.873.800		3.880.000
voll verwässert			3.891.257		3.890.428

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1999 DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA

	Notes	US-GAAP 31.12.99 geprüft TEUR	US-GAAP 31.12.98 geprüft TEUR
AKTIVA			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel	3, 16	1.451	14.574
Wertpapiere	3, 5, 16	17.449	17.153
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3, 6	21.179	7.110
Vorräte	3, 7	40.124	39.171
Aktive Rechnungsabgrenzung		215	195
Sonstiges Umlaufvermögen		5.431	2.998
		85.849	81.201
Finanzanlagevermögen			
Wertpapiere	3, 5, 16	9.819	13.100
		9.819	13.100
Sachanlagevermögen			
Grund und Boden	3, 8	1.328	1.017
Gebäude		20.183	18.905
Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.392	9.915
		31.903	29.837
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Geschäfts- oder Firmenwert	3, 9	643	723
Software und Lizenzen	4	577	619
		1.220	1.342
		128.791	125.480
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10, 16	1.683	1.050
Kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten	16	1.302	1.334
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	5.040	5.449
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		2.119	923
Darlehen von Gesellschaftern		52	54
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3	3.249	3.258
Rückstellungen für Ertragsteuern	3, 11	2.618	7.387
Passive latente Steuern	3, 11	1.409	2.832
Sonstige Rückstellungen	3	3.193	2.459
		20.665	24.746
Langfristige Verbindlichkeiten			
Wandelschuldverschreibungen	16	71	76
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12, 16	6.351	7.653
Erhaltene Zuschüsse für Investitionen	3, 13	4.922	4.336
Passive latente Steuern	2, 3, 11, 13	1.712	1.345
Pensionsrückstellungen	3	241	183
		13.297	13.593
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital (Nennwert 1,28 EUR; 4.000.000 Stückaktien zugelassen; 3.855.200 Stückaktien am 31.12.99 ausgereicht)	15, 16	4.935	4.960
Festeinlagen		66	51
Kapitalrücklagen		58.203	58.440
Gewinnrücklagen		32.077	23.323
Unrealisierte Gewinne und Verluste auf Wertpapiere nach Steuern (comprehensive income)		-452	367
		94.829	87.141
		128.791	125.480

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 1999
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA**

	1.1. bis 31.12.99 geprüft TEUR	1.1. bis 31.12.98 geprüft TEUR
Einnahmen aus der / Ausgaben der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit		
1. Jahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteil des pHG	13.824	8.533
2. +/- liquiditätsunwirksame Aufwendungen/Erträge (stock based compensation)	+ 311	+ 0
3. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und immaterielle Vermögensgegenstände	+ 5.443	+ 5.133
4. -/+ Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-78	-166
5. -/+ realisierte Nettogewinne/-verluste der Wertpapiere und Finanzanlagen	-377	+ 72
6. -/+ Unrealisierte Gewinne/Verluste des Handelsbestandes	-916	+ 68
7. - Gekaufte Wertpapiere (Handelsbestand)	-7.858	-2.339
8. + Zufluss aus Verkauf von Wertpapieren (Handelsbestand)	+ 4.791	+ 330
9. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-953	-11.691
10. -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-14.068	+ 881
11. -/+ Zunahme/Abnahme des sonstigen Umlaufvermögens	-2.434	-2.594
12. -/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	+ 0	-18
13. -/+ Zunahme/Abnahme des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens	-20	-72
14. +/- Zunahme/Abnahme passiver latenter Steuern	-1.056	-4.918
15. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-409	+ 2.200
16. +/- Zunahme/Abnahme sonstiger Rückstellungen	+ 734	+ 762
17. +/- Zunahme/Abnahme der Steuerrückstellungen	-4.769	+ 2.207
18. +/- Zunahme/Abnahme der Pensionsrückstellungen	+ 58	+ 29
19. +/- Zunahme/Abnahme erhaltene Zuschüsse für Investitionen	+ 587	+ 1.596
20. +/- Zunahme/Abnahme anderer Verbindlichkeiten	-10	-64
21. +/- Zunahme/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	+ 1.196	-772
22. +/- Zunahme der Wechselverbindlichkeiten	+ 0	-125
23. = Nettoeinnahmen aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-6.004	-949
Cash-flow aus dem Investitionsbereich		
24. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 175	+ 302
25. - Rommel-Erwerb	+ 0	-895
26. - Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Wirtschaftsgüter	-7.452	-8.802
27. - Investitionen in den Anlagenbestand	-9.377	-33.742
28. + Zufluss aus dem Verkauf Anlagenbestand	+ 15.903	+ 5.724
29. = Finanzbedarf im Investitionsbereich	-751	-37.412
Cash-flow aus dem Finanzierungsbereich		
30. +/- Zunahme/Abnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-1.302	-2.494
31. +/- Zunahme/Abnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	+ 633	-291
32. +/- Zunahme/Abnahmen kurzfristiger Anteil an langfr. Finanzverbindlichkeiten	-31	+ 0
33. +/- Zunahme/Abnahme Darlehen Gesellschafter	-2	-5.001
34. +/- Begebung/Einziehung von Wandelschuldverschreibungen	-5	+ 76
35. -/+ Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	-32	+ 0
36. - Entnahmen Gesellschafter	+ 0	-1.753
37. + Einzahlungen Börsengang	+ 0	+ 61.866
38. - Erwerb eigener Anteile	-779	+ 0
39. - Gewinnausschüttungen	-4.849	+ 0
40. = Mittelzufluss(+)/Abfluss(-) aus der Finanzierungstätigkeit	-6.367	+ 52.402
41. = Veränderung der liquiden Mittel (Summe Zeilen 40, 29 und 23)	-13.123	+ 14.040
42. + Liquide Mittel am 1. Januar	+ 14.574	+ 534
43. = Liquide Mittel am 31. Dezember	+ 1.451	+ 14.574
zusätzliche Cash-flow-Informationen:		
Steuerzahlungen	5.779	5.066
Zinsen	655	934
Cash-flow-unwirksame Vorgänge:		
Erwerb Grundstück und Gebäude durch Schuldübernahme	0	2.232
unrealisierte Gewinne/Verluste(-) (Anlagenbestand)	-583	367

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS ZUM 31. DEZEMBER 1999
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA

	Notes	Stückaktien	Gezeichnetes Kapital TEUR	Festein- lagen TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	übriges Comprehensive Income TEUR	Gesamt TEUR	
Stand am 1.1.1997 (ungeprüft)			-	1.534	51	-	12.647	-	14.232
Konzernergebnis			-	-	-	-	8.951	-	8.951
Ausschüttung an Gesellschafter	16		-	-	-	-	(5.055)	-	(5.055)
Stand am 31.12.1997 (ungeprüft)			0	1.534	51	0	16.543	0	18.128
Konzernergebnis			-	-	-	-	8.533	-	8.533
unrealisierte Gewinne und Verluste auf Wertpapiere nach Steuern			-	-	-	-	-	367	367
Comprehensive Income, gesamt	2		-	-	-	-	8.533	367	8.900
Entnahmen Gesellschafter (Vorjahre)	16		-	-	-	-	(1.753)	-	(1.753)
Ausgabe von Aktien	1, 15, 16	3.880.000	3.426	-	62.347	-	-	-	65.773
Kosten des Börsenganges			-	-	-	(3.907)	-	-	(3.907)
Stand am 31.12.1998 (geprüft)		3.880.000	4.960	51	58.440	23.323	367		87.141
Konzernergebnis			-	-	-	-	13.824	-	13.824
unrealisierte Gewinne und Verluste auf Wertpapiere nach Steuern			-	-	-	-	-	(819)	(819)
Comprehensive Income, gesamt	2		-	-	-	-	13.824	(819)	13.005
Ausgleichsposten Beteiligungsprogramm			-	-	-	311	-	-	311
Erwerb eigener Anteile	15, 17	(24.800)	(32)	-	(541)	(206)	-	-	(779)
Kapital aus Gesellschaftsmitteln	15		-	7	15	(7)	(15)	-	0
Dividenden	15		-	-	-	-	(4.849)	-	(4.849)
Stand am 31.12.1999 (geprüft)		3.855.200	4.935	66	58.203	32.077	(452)		94.829

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 1999 DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA

geprüft	Stand am 1.1.99 TEUR	Währungs- änderungen TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Stand am 31.12.99 TEUR
			Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	
Geschäfts- oder Firmenwert	804	0	0	0	804
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.337	0	417	0	2.754
Immaterielle Anlagewerte	3.141	0	417	0	3.558
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.630	0	2.619	0	28.249
technische Anlagen und Maschinen	22.749	29	2.402	(U) 486	24.694
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.076	73	2.069	481	11.739
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	59	0	318	(U) 373	3
Sachanlagen	58.514	102	7.408	1.340	64.685
Wertpapiere des Anlagevermögens	12.680	0	9.377	11.655	10.402
Finanzanlagen	12.680	0	9.377	11.655	10.402

Anmerkung: (U) = Umgliederung

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.



Stand am 1.1.99 TEUR	Währungs- änderungen TEUR	Abschreibungen		Stand am 31.12.99 TEUR	Buchwerte	
		Laufendes Jahr TEUR	Abgänge TEUR		Stand am 31.12.99 TEUR	Stand am 31.12.98 TEUR
80	0	81	0	161	643	723
1.719	0	458	0	2.177	577	619
1.799	0	539	69	2.338	1.220	1.342
5.708	0	1.030	0	6.738	21.511	19.922
16.678	8	2.095	419	18.362	6.332	6.070
6.291	62	1.780	451	7.682	4.057	3.786
0	0	0	0	0	3	59
28.677	70	4.905	870	32.782	31.903	29.837
-420	0	1.265	262	583	9.819	13.100
-420	0	1.265	262	583	9.819	13.100

Notes

(1) DAS UNTERNEHMEN

Mühlbauer entwickelt, produziert und vertreibt schlüsselfertige Lösungen zur Herstellung von Halbleiter-Produkten. Mit flexiblen und maßgeschneiderten Komplettlösungen für alle denkbaren Smart-Card-Produkte hat sich das Unternehmen die „Pole Position“ in einem der wachstumsstärksten Märkte weltweit erobert.

Produktionsbereiche der Gesellschaft befinden sich am Stammsitz in Roding sowie in der Niederlassung Stollberg i. Erzgebirge. Das Unternehmen verfügt darüber hinaus über ein Netz weltweit operierender Vertriebs- und Service-Niederlassungen, die zum Teil über rechtlich selbständige Tochterunternehmen (Malaysia, USA) oder als Betriebsstätten (Frankreich, Schottland, China, Taiwan) betrieben werden. Die Verwaltung wird zentral in Roding geführt. Zusätzlich werden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch inländische

Tochterunternehmen durchgeführt.

Das Unternehmen hatte bisher den Konzernabschluss in Deutsche Mark („DM“) erstellt und veröffentlicht. Im Zuge der Einführung des Euro zum 1. Januar 1999 hat sich Mühlbauer für die Erstellung des Konzernabschlusses in Euro („EUR“) entschieden. Entsprechend sind die Vergleichszeiträume auf Basis des Umrechnungsverhältnisses am 1. Januar 1999 von 1 EUR = 1,95583 DM dargestellt.

Die Gesellschaft hat in Umsetzung des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Mai 1999 zum 1. Februar 2000 einen Aktiensplitt im Verhältnis 1:2 durchgeführt. Die Anzahl der nennwertlosen Stückaktien beläuft sich seitdem auf 3.880.000. Alle auf das Grundkapital und das Ergebnis je Aktie bezogenen Berechnungen erfolgten auf Basis „ex Splitt“.

(2) GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung der in den Vereinigten Staaten von Amerika allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze („United States Generally Accepted Accounting Principles“ oder „US-GAAP“) erstellt.

Die folgenden in- und ausländischen Tochterunternehmen (100%-Beteiligung), die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Dies waren im einzelnen:

- Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding
- ABOS Automation, Bildverarbeitung, Optische Systeme GmbH, Oberhaching
- ASEM Präzisions-Automaten GmbH, Dresden (vormals Roding)
- Rommel GmbH, Ehingen (vormals Alt-heim)
- Mühlbauer Inc., Newport News, Virginia, USA
- Mühlbauer Sdn. Bhd., Melaka, Malaysia

Im Juli 1999 stimmte die Gesellschafterversammlung der ELTEST Elektronische Testautomaten GmbH der Verschmelzung mit

der Mühlbauer Aktiengesellschaft zu. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte im August 1999 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 1999. Im Zuge der Verschmelzung übernahm die Mühlbauer Aktiengesellschaft das ganze Vermögen der ELTEST mit allen Rechten und Pflichten. Die Maßnahme belastete das Ergebnis des Jahres 1999 nicht.

Bei der Einbeziehung der Rommel GmbH im Jahr 1998 wurden die deutschen Bilan-

zierungsrichtlinien zugrunde gelegt. Die Vergleichszahlen des Vorjahres zeigen entsprechend dieser Behandlung den Einbezug der Gesellschaft ab Gewinnbezugsrecht. Die Auswirkung einer hiervon nach US-GAAP ab dem Tage der faktischen Kontrolle (28. September 1998) abweichenden Einbeziehung ist in der Note 4 dargestellt.

Sämtliche Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

(3) ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung erfolgte nach Statement of Financial Accounting Standard (SFAS) 52, d.h. die Vermögens- und Schuldposten ausländischer Tochterunternehmen wurden grundsätzlich mit den Mit-

telkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Sich daraus ergebende Umrechnungsdifferenzen wurden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Es lagen keine wesentlichen Differenzen vor.

Die für die Währungsumrechnung zugrundegelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

		Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
		31. Dezember 1999	31. Dezember 1998	1999	1998
Währung:		EUR	EUR	EUR	EUR
Malaysia	100 MYR	26,2467	22,4968	24,6828	23,1002
USA	1 USD	0,9954	0,8554	0,9383	0,8995

Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit ausländischen Währungen sind im Nettoergebnis enthalten.

UMSATZREALISIERUNG

Umsätze werden jeweils nach Auslieferung der Ware bzw. Fertigstellung der vereinbarten Leistung abzüglich Kundenboni und Rabatten erfasst.

AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden im Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam behandelt.

ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden unter sinngemäßer Anwendung des SFAS 128 alle Effekte durch in Eigenkapital wandelbare Rechte berücksichtigt. Bei Vorliegen dieser Verwässerungseffekte sind zwei Kenngrößen für das Ergebnis je Aktie anzugeben. Bei der Kenngröße „Ergebnis je Aktie“ („basic earnings per share“) wird der Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt; das Konzernergebnis wird durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Die Kenngröße

„Ergebnis je Aktie (voll verwässert)“ („diluted earnings per share“) berücksichtigt nicht nur tatsächlich ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten des Management-Teams erhältliche Aktien.

Die pro forma-Zahl in 1998 reflektiert das Ergebnis je Aktie so, als ob die beim „Initial

Public Offering“/Börsengang ausgegebenen Aktien (siehe Note 15) seit dem 1. Januar 1998 voll gewinnberechtigt wären. Ergebnisse, die der Kommanditaktionär erhält, sind Nettoergebnisse abzüglich des Ergebnisses, das dem Komplementär zugeführt wird (siehe Note 15).

Zur Überleitung der gewogenen durchschnittlichen Aktien zu den pro forma-Aktien, die angewendet wurden, um das Ergebnis je Aktie zu ermitteln, wurde wie folgt vorgegangen:

	1999	1998	pro forma 1998
	Stück	Stück	Stück
Gewogener Durchschnitt der Aktien zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	3.873.800	1.860.278	3.880.000
Auswirkung der voll verwässerten Optionen	17.457	10.428	10.428
Gewogener Durchschnitt der Aktien zur Berechnung des voll verwässerten Ergebnisses je Aktie	3.891.257	1.870.706	3.890.428

COMPREHENSIVE INCOME

Das Comprehensive Income umfasst den Konzern-Jahresüberschuss, unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren und den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung. Die Darstellung erfolgt in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals. Vorjahre sind entsprechend dargestellt.

LIQUIDE MITTEL

Als liquide Mittel werden laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände sowie kurzfristig liquidierbare Finanzmittel mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten angesehen.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Bei Kundenforderungen wurden, soweit erforderlich, dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko entsprechend angemessene Einzelwertberichtigungen sowie eine dem allgemeinen Kreditrisiko Rechnung tragende Pauschalwertberichtigung gebildet.

VORRÄTE

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten – mit dem gleitenden Durchschnittspreis – oder niedrigerem Marktwert angesetzt. Fertige und unfertige Erzeugnisse, einschließlich auftragsbezogener Entwicklungsarbeiten umfassen neben den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und -löhne anteilige Material-, Fertigungs- und produktionsbezogene Verwaltungsmeinkosten.

WERTPAPIERE

Wertpapiere werden nach SFAS No. 115 mit ihrem Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bei Wertpapieren, welche zum alsbaldigen Verkauf erworben wurden (Handelsbestand oder „trading“-Papiere), erfolgswirksam verrechnet. Wertschwankungen bei Wertpapieren, die weder eindeutig zum dauernden Verbleib im Unternehmensvermögen bestimmt sind, noch mit der Absicht des alsbaldigen Wiederverkaufs erworben wurden (Anlagebestand oder „available-for-sale“-Papiere), werden nicht ergebniswirksam verrechnet, sondern, unter

Berücksichtigung latenter Steuern, im übrigen akkumulierten Comprehensive Income ausgewiesen.

mäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhende Abschreibungen bzw. Sonderposten werden nicht angesetzt.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich plan-

Es wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

Gebäude	25 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	5 bis 10 Jahre
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung, einschließlich EDV-Anlagen	2 bis 10 Jahre

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Geschäftswerte werden aktiviert und über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben.

Das Unternehmen hat ausschließlich dem Vorstand Pensionszusagen erteilt, welche unterschiedlich ausgestattet sind. Entsprechend seiner Zusage erhält der Versorgungsberechtigte entweder

- ein nach Vollendung des 65. Lebensjahres monatlich zu zahlendes fixes Ruhegeld
- oder ein nach Vollendung des 60. Lebensjahres auf Grundlage der geleisteten Dienstjahre basierendes Ruhegeld, welches auf dem im Durchschnitt der letzten drei Jahre vor Ausscheiden gezahlten festen Tätigkeitsvergütung beruht.

VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen. Für Steuerabschlusszahlungen, noch zu leistende Überstundenabgeltung, Urlaubsrückstände, Gewährleistungen, erfolgsabhängige Vergütungen werden die voraussichtlich in folgenden Geschäftsjahren anfallenden Aufwendungen zurückgestellt.

Die Darstellung entspricht den Erfordernissen gemäß SFAS 132 Employers' Disclosures about Pensions and Other Postretirement Benefits. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde unverändert nach dem „Statement of Financial Accounting Standards 87“, „Employers' Accounting for Pensions“ (FAS 87) vorgenommen.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen nach leistungsorientierten Versorgungsplänen beruht auf dem im Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) 87 Employers' Accounting for Pensions vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“).

Der periodengerechte Nettoversorgungsaufwand betrug im Berichtsjahr 57,9 TEUR und im Vergleichszeitraum des Vorjahres 10,3 TEUR. Die Rückstellungen für Pensionen betragen nach Abzug des aus der Rückdeckung resultierenden und aktivierten Deckungskapitals am Ende des Berichtsjahres 240,4 TEUR. Am Ende des Vorjahres waren 182,5 TEUR zurückgestellt.

ERTRAGSTEUERN

Das Unternehmen weist Ertragssteuern für temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlicher Veranlagung gemäß Financial Accounting Standard No. 109, „Bilanzierung von Ertragssteuern“ (FAS 109) aus. Das Unternehmen wendet die latente Steuer methode an, wonach die aufgeschobenen Steuern entsprechend des aktuellen gesetzlichen Steuersatzes für den Fall berechnet werden, dass sich der Unterschiedsbetrag umkehrt.

ERHALTENE ZUSCHÜSSE

Von einzelnen Bundesländern und der Europäischen Union zur Förderung bestimmter Investitionsvorhaben aus öffentlichen Mitteln ausgereichte Zuschüsse werden zunächst passiviert und entsprechend dem Abschreibungsverlauf der mit Zuschüssen angeschafften oder hergestellten Anlagegüter zeitanteilig aufgelöst. Die auf Forschung und Entwicklung neuartiger Produkte und Verfahren entfallenden öffentlichen Zuwendungen werden analog der im jeweiligen Zeitraum angefallenen, zweckbezogenen Kosten erfolgswirksam vereinnahmt.

MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht zur Darstellung ihres aktienorientierten Vergütungsmodells nach der Methodik des Statement of Financial Accounting Standards No.

123, „Accounting for stock-based compensation (SFAS 123)“ Gebrauch gemacht.

Die Bilanzierung im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erfolgt entsprechend den Vorschriften der „Accounting Principles Board („APB“) Opinion“ Nr. 25, „Accounting for Stock issued to Employees“, und den dazugehörigen Interpretationen. Dementsprechend sind Vergütungsaufwendungen aufgrund des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms über den Zeitraum bis zur erwarteten Optionsausübung nur dann zu erfassen, wenn zum Zeitpunkt der Zuteilung und an den Bilanzstichtagen der Marktwert den Ausübungspreis übersteigt.

SCHÄTZUNGEN

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

VERGLEICHENDE DARSTELLUNG

Soweit sich in der Darstellung Abweichungen gegenüber dem Vorjahr ergaben, wurden die Vorjahreszahlen dem Gliederungsschema des Berichtsjahres angepasst.

(4) AKQUISITIONEN

Im Vorjahr wurden von der Mühlbauer Aktiengesellschaft 100 % der Anteile der Rommel GmbH unter Anwendung der Purchase-Methode erworben. Der Kaufpreis der Rommel GmbH betrug 3.127 TEUR. Davon entfiel ein sofort fälliger Betrag von 895 TEUR auf den erworbenen Geschäftsanteil und ein durch Schuldübernahme beglichener Betrag von 2.232 TEUR auf das

Betriebsgrundstück samt aufstehendem Gebäude. Analog zu den zugrundegelegten deutschen Bilanzierungsrichtlinien wurde das operative Ergebnis der Gesellschaft ab Gewinnbezugsrecht mit einbezogen. Abweichend hierzu wäre das Unternehmen nach US-GAAP ab dem Tage der faktischen Kontrolle (28. September 1998) mit einzubeziehen.

Wäre die Rommel GmbH gemäß US-GAAP vom 1. Oktober 1998 an konsolidiert worden, hätten daraus folgende Differenzen resultiert:

	1998 wie berichtet TEUR	Anpassung TEUR	Darstellung analog zu US-GAAP TEUR
Umsatzerlöse	53.910	-4.865	49.045
Jahresüberschuss der Kommanditaktionäre	1.375	-41	1.334
Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	7.158	-216	6.942
Ergebnis je Aktie in EUR	0,74	-0,02	0,72
Ergebnis je Aktie (voll verwässert) in EUR	0,73	-0,02	0,71
Ergebnis je Aktie in EUR „als-ob“	0,36	-0,01	0,35
Ergebnis je Aktie (voll verwässert) in EUR „als-ob“	0,35	-0,01	0,34

Die Erstkonsolidierung führte zu einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 803 TEUR, welcher über eine Laufzeit von zehn Jahren linear abgeschrieben wird.

Zur vergleichenden Darstellung wurde die Ermittlung des Jahresabschlusses des Kalenderjahres 1997 so übergeleitet, als ob die Konzernstruktur der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien bereits in 1997 bestanden hätte:

	1. Januar -31. Dezember 1998 TEUR	ungeprüft pro forma 1997 TEUR
Umsatz	53.910	53.997
Operatives Ergebnis	8.297	13.248
Jahresüberschuss vor Gewinnanteil des pHG	8.533	8.962

(5) WERTPAPIERE UND FINANZANLAGEN

Die Anschaffungskosten und Marktwerte der unter den „Wertpapieren“ bzw. „Finanzanlagen“ ausgewiesenen Schuldtiteln und Wertpapiere mit Anteilsrechten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 1999				31. Dezember 1998			
	Anschaffungs- kosten TEUR	unrealisierter Gewinn Verlust TEUR TEUR		Börsen-/ Marktwert TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	unrealisierter Gewinn Verlust TEUR TEUR		Börsen-/ Marktwert TEUR
Available-for-Sale								
Schuldtitel von Bund und Ländern	10.402	0	583	9.819	12.680	420	0	13.100
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	11.028	3	9	11.022	15.256	105	39	15.322
Summe	21.430	3	592	20.841	27.936	525	39	28.422
Trading								
Aktien	5.618	860	51	6.427	1.899	0	68	1.831
Summe	5.618	860	51	6.427	1.899	0	68	1.831
	27.048	863	643	27.268	29.835	525	107	30.253

Die folgende Tabelle zeigt die Anschaffungskosten sowie den Börsen- oder Marktpreis des am Jahresende vorhandenen Anlagebestandes nach der vertraglichen Restlaufzeit:

	31. Dezember 1999		31. Dezember 1998	
	Anschaffungs-	Börsen-/	Anschaffungs-	Börsen-/
	kosten	Marktwert	kosten	Marktwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Available-for-Sale-Papiere fällig innerhalb von einem Jahr	10.243	10.246	5.249	5.212
zwischen 2 und 5 Jahren	5.369	5.177	14.615	14.805
zwischen 6 und 10 Jahren	5.100	4.727	7.387	7.685
nach 10 Jahren	718	691	685	720
	21.430	20.841	27.936	28.422

Die aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagebestandes realisierten Gewinne belaufen sich auf 243 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR), während die realisierten Verluste 177 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR) betragen. Die realisier-

ten Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Handelsbestandes betragen 893 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR), die realisierten Verluste 242 TEUR (Vorjahr: 111 TEUR).

(6) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31. Dezember	
	1999	1998
	TEUR	TEUR
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.456	7.937
Abzüglich		
Einzelwertberichtigungen	684	660
Pauschalwertberichtigungen	593	167
	21.179	7.110

Die gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

(7) VORRÄTE

	31. Dezember	
	1999	1998
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einschl. Anzahlungen auf Vorräte	5.251	4.877
Unfertige Erzeugnisse einschließlich auftragsbezogene Entwicklungsarbeiten	29.646	26.260
Fertigerzeugnisse	5.131	8.021
Geleistete Anzahlungen	96	13
	40.124	39.171

(8) SACHANLAGEVERMÖGEN

	31. Dezember	
	1999 TEUR	1998 TEUR
Anschaffungskosten		
Grund und Boden	1.328	1.017
Gebäude	26.921	24.691
Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.412	32.887
	64.661	58.595
kumulierte Abschreibungen	32.758	28.758
davon in Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt	4.843	4.679
	31.903	29.837

(9) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31. Dezember	
	1999 TEUR	1998 TEUR
EDV-Software (derivativ)	2.754	2.337
Geschäftswert	804	804
	3.558	3.141
kumulierte Abschreibungen	2.338	1.799
davon in Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt	539	454
	1.220	1.342

(10) KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Per 31. Dezember 1999 und 31. Dezember 1998 betrug das ausschöpfbare Kreditvolumen im Unternehmen aufgrund vereinbarter Kreditbedingungen verschiedener Banken in Deutschland, Malaysia und den Vereinigten Staaten 37.566 TEUR und 39.983 TEUR. Die Kredite sind ungesichert und per

31. Dezember 1999 mit einem Effektivzinssatz zwischen 3,62 % und 6 % ausgestattet. Die gesamten Außenstände des Fremdkapitalbestandes betragen 1.683 TEUR und 1.050 TEUR zum 31. Dezember 1999 und 31. Dezember 1998.

(11) ERTRAGSTEUERN

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 1999 passivierte Rückstellung für Ertragsteuern beinhaltet die voraussichtlich zu erwartenden Steuerabschlusszahlungen:

	31. Dezember	
	1999 TEUR	1998 TEUR
Körperschaftsteuer	0	2.995
Solidaritätszuschlag	0	281
Gewerbesteuer	2.618	4.111
	2.618	7.387

Nach US-GAAP besteht eine Ansatzpflicht für aktive und passive latente Steuern, die im wesentlichen aus temporären Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entstehen. Aufgrund der Eliminierung von steuerlich zulässigen Sonderabschreibungen gemäß bis 31. Dezember 1994 mit Über-

gangsregelung bis 31. Dezember 1996 geltendem Zonenrandförderungsgesetz (ZRFG) sowie Fördergebietsgesetz (FGG) wurden latente Steuern mit einer jeweils für das einzelne Unternehmen ermittelten durchschnittlichen Belastungsquote für Ertragsteuern passiviert.

	31. Dezember	
	1999	1998
	TEUR	TEUR
Kurzfristig (Vorräte und sonstige)	1.409	2.832
Langfristig (Anlagevermögen)	1.712	1.345
	3.121	4.177

Der Aufwand der laufenden und latenten Steuern führte in der Gewinn- und Verlustrechnung zu folgender Gesamtsteuerbelastung:

	31. Dezember	
	1999	1998
	TEUR	TEUR
Deutschland	3.656	2.130
Ausland	13	64
	3.669	2.194

Entsprechend dem für das Geschäftsjahr 1998 geltenden Steuerrecht werden thesaurierte Gewinne zunächst grundsätzlich mit einem Körperschaftsteuersatz von 40 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld besteuert. Danach ergibt sich ein effektiver Körperschaftsteuersatz von 42,2 %. Zuzüglich eines

effektiven Gewerbesteuersatzes von 7,97 % ergibt sich ein für das Geschäftsjahr 1999 gültiger Gesamtsteueraufwand von 50,17 %. Da der Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters selbst nicht der Körperschaftsteuer unterliegt, ist der effektive Steuersatz für den Gesamtsteueraufwand im Konzern niedriger.

(12) LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	1999 TEUR	1998 TEUR
Darlehen bei der Bayerischen Landesanstalt für Aufbaufinanzierung mit halbjährlicher Tilgung, Zinssatz 3,5 %, halbjährliche Tilgung von 57 TEUR jeweils zum 30. Juni und 30. Dezember	114	228
Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, besichert durch Briefgrundschuld iHv. 772 TEUR, Zinssatz 5,75 %, halbjährliche Tilgung von 55 TEUR jeweils zum 30. Juni und 31. Dezember	362	472
Konsortialdarlehen der Schmidt Bank KGaA (5,1 Mio.) und der Landesanstalt für Aufbaufinanzierung (2,6 Mio.), besichert durch Briefgrundschuld iHv. 7.669 TEUR, Zinssatz variiert nach Tranchen		
1. Teilzahlung 2,5 Mio. Zins 5,71 %		
2. Teilzahlung 2,5 Mio. Zins 5,74 %		
3. Teilzahlung 2,6 Mio. Zins 5,76 %		
halbjährliche Tilgung iHv. 480 TEUR jeweils zum 30. Juni und 31. Dezember	6.232	7.190
Darlehen der Sparkasse Ehingen, besichert durch Grundschuld, Zinssatz 7 %, monatlich fällige Annuität iHv. 5,1 TEUR	594	614
Darlehen der Sparkasse Ehingen, besichert durch Grundschuld, Zinssatz 5,85 %, monatlich fällige Annuität iHv. 0,1 TEUR	171	175
Diverse Darlehen der Sparkasse Ehingen, Zinssatz 6,20 % bis 7,50 %, annuitätische Tilgung	180	308
Darlehen	7.653	8.987
abzüglich kurzfristiger Anteil langfristiger Verbindlichkeiten	1.302	1.334
langfristige Verbindlichkeiten	6.351	7.653

Die Fälligkeiten der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lassen sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

	31. Dezember 1999	
	1999 TEUR	1998 TEUR
2000	1.301	
2001	1.152	
2002	1.127	
2003	1.021	
2004	992	
Danach	2.060	
	7.653	

(13) ERHALTENE ZUSCHÜSSE FÜR INVESTITIONEN

	31. Dezember	
	1999 TEUR	1998 TEUR
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	4.336	2.949
Zuführung	1.202	1.738
	5.538	4.687
Auflösung	616	351
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	4.922	4.336

(14) MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 wurde der persönlich haftende Gesellschafter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Managementbeteiligungsprogramm in Form der Begebung von Wandelanleihen einzuführen. Hierzu ist das Grundkapital um bis zu 153 TEUR durch Ausgabe von bis zu 120.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung, die der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen dient, wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen.

Die Wandelanleihen wurden direkt und indirekt Führungskräften und Inhabern von Schlüsselpositionen der Mühlbauer-Gruppe zum Kauf angeboten. Das Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft wurde hierzu ausgeschlossen. Im ersten Schritt wurden am 10. Juli 1998 unverzinsliche Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von 71 TEUR mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2003 ausgegeben.

Jede Wandelschuldverschreibung im Nennbetrag von 51,13 EUR berechtigt zum Umtausch in 40 Stückaktien der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA. Das Wandlungsrecht kann frühestens zwei Jahre nach Bege-

bung der Anleihe ausgeübt werden, d.h. frühestens am 10. Juli 2000 zu bis zu 30 %, frühestens am 10. Juli 2001 zu bis zu 60%, frühestens am 10. Juli 2002 zu bis zu 100 % und hat zur Voraussetzung, dass die relative Entwicklung des Börsenkurses der Mühlbauer-Aktie die relative Entwicklung des Neuer Markt-Index' übersteigt und die Umsatzrendite über 15 % liegt. Der Wandlungspreis entspricht dem Verkaufspreis je Stückaktie im Rahmen des Börsengangs (24,54 EUR).

Der gewogene durchschnittliche Verkehrswert der in 1998 zugeteilten Wandelschuldverschreibungen betrug zum Zeitpunkt der Zuteilung unter Anwendung des Schuldverschreibungsbewertungsmodells von Black Scholes 11,50 EUR. Zugrundegelegt wurden dabei folgende Annahmen: Volatilitätsfaktor 67 %, erwarteter Ausschüttungsfaktor 0 %, risikofreier Zinssatz 4,1 %, erwartete Lebensdauer drei Jahre.

Wären die Aufwendungen der Wandelschuldverschreibungen nach der Methodik des SFAS 123 auf Basis des Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt bestimmt worden, hätte sich der Konzern-Jahresüberschuss um 189 TEUR oder das Ergebnis je Aktie um 0,05 EURO erhöht. Im Geschäftsjahr 1998 hätten sich nur unbedeutende Auswirkungen ergeben.

(15) GRUNDKAPITAL UND FESTKAPITALANTEIL DES PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERS

ZAHL DER AUSGEGEBENEN AKTIEN

Die Anzahl der am 31. Dezember 1999 von der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ausgegebenen nennwertlosen Aktien betrug 3.880.000, eingeteilt in 3.879.999 Inhabers-Stückaktien und eine Namens-Stückaktie. Der Inhaber der Namens-Stückaktie hat das Recht, jeweils ein Drittel aller Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht besteht nicht, sofern und solange Inhaber der das Entsendungsrecht gewährenden Aktie der persönlich haftende Gesellschafter, dessen persönlich haftende Gesellschafterin oder eines von deren Vorstandsmitgliedern ist. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,28 EUR, gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung und ist voll dividendenberechtigt. Die Aktien des persönlich haftenden Gesellschafters sind von der Ausübung des Stimmrechts insoweit ausgeschlossen, als über Angelegenheiten abgestimmt wird, die ihn oder seine Kontrolle betreffen.

AUSSCHÜTTUNG

Die auf der Hauptversammlung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA am 6. Mai 1999 beschlossene Ausschüttung in Höhe von 0,23 EUR wurde am 7. Mai 1999 ausbezahlt.

KAPITALERHÖHUNG

Die Hauptversammlung hat am 6. Mai 1999 das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 4.960 TEUR durch Umwandlung eines Teilbetrages aus der Kapitalrücklage ohne Ausgabe neuer Aktien um 7 TEUR auf 4.967 TEUR erhöht.

EIGENE ANTEILE

Der persönlich haftende Gesellschafter, als Vertreter der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA, Roding, hat in Umsetzung des Beschlusses der Hauptversammlung über

die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien bis zum 31. Dezember 1999 insgesamt 24.800 nennwertlose Stückaktien zurückerworben.

BEDINGTES KAPITAL

Das Grundkapital ist um bis zu 153 TEUR durch Ausgabe von bis zu 120.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der persönlich haftende Gesellschafter mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Umtauschrechten entstehen, am Gewinn teil. Das Grundkapital ist des weiteren um bis zu 1.997 TEUR eingeteilt in bis zu 1.560.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als der persönlich haftende Gesellschafter die Umwandlung des Kapitalanteils B in Grundkapital verlangt. Die neuen Aktien nehmen jeweils ab Beginn des Geschäftsjahres am Gewinn teil, in dem sie nach Ausübung des Umtauschrechts ausgegeben werden.

GENEHMIGTES KAPITAL

Der persönlich haftende Gesellschafter ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 30. Juni 2003 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 2.301 TEUR zu erhöhen. Der persönlich haftende Gesellschafter kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Nennbetrag von insgesamt 460 TEUR ausschließen,

um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und das Bezugs-

recht der Aktionäre ausschließen, um die Aktien für die Umwandlung von Komplementärkapital zur Verfügung zu stellen.

Name	TEUR	%
Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG	1.177	23,71
Streubesitz	3.789	76,29
Gesamt	4.966	100

PERSÖNLICH HAFTENDER GESELLSCHAFTER

Für den persönlich haftenden Gesellschafter werden die folgenden Konten geführt:

- ein unverzinsliches Kapitalkonto I, auf dem der Kapitalanteil in Höhe von derzeit 13.820 TEUR gebucht wird,
- ein unverzinsliches Kapitalkonto II als (Kapital-) Rücklagenkonto, auf dem ein bei Erbringung des Kapitalanteils zu leistendes Aufgeld gebucht wird und das derzeit keinen Saldo aufweist,
- ein unverzinsliches Kapitalkonto III als (Gewinn-)Rücklagenkonto, auf dem die dem persönlich haftenden Gesellschafter zustehenden, jedoch nicht entnahmefähigen Gewinnanteile erfasst werden und das derzeit keinen Saldo aufweist,
- ein unverzinsliches Verlustvortragkonto, auf dem die Verlustanteile des persönlich haftenden Gesellschafter gebucht werden und das derzeit keinen Saldo aufweist und
- ein Verrechnungskonto als bewegliches Konto, auf dem die entnahmefähigen Gewinnanteile, Entnahmen, Tätigkeitsvergütungen, Zinsen sowie der sonstige Zahlungsverkehr zwischen der Gesellschaft und dem persönlich haftenden Gesellschafter gebucht wird. Der Saldo zum Abschluss-Stichtag betrug 5.414 TEUR. Soweit gesetzlich zulässig, kann der persönlich haftende Gesellschafter auch schon während des laufenden Geschäftsjahres ohne Verzinsung zu Lasten des Verrechnungskontos in jedem Falle die Beträge entnehmen, die zur Bezahlung der im Zusammenhang mit seiner Beteiligung bei ihm bzw. seinen Gesellschaftern anfallenden persönlichen Steuern erforderlich sind. Ansonsten ist das Verrechnungskonto im Soll und Haben mit einem Zinssatz von 2 % über dem jeweiligen Basiszinssatz der maßgeb-

lichen Notenbank jährlich zu verzinsen. Die Hauptversammlung kann die Umwandlung des Kapitalanteils des persönlich haftenden Gesellschafter (Komplementärkapital) in Grundkapital beschließen. Die Umwandlung geschieht durch eine Kapitalerhöhung. Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre kann dabei ausgeschlossen werden. Der Nennbetrag der Kapitalerhöhung entspricht dem Nennbetrag des betroffenen Kapitals des persönlich haftenden Gesellschafter. Soweit genehmigtes Kapital vorhanden ist, ist die Kapitalerhöhung zur Umwandlung von Komplementärkapital in Aktien aus dem genehmigten Kapital vorzunehmen. Ist dies rechtlich nicht möglich oder reicht das genehmigte Kapital nicht aus, so geschieht die Umwandlung im Wege der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung, soweit bedingtes Kapital vorhanden ist. Ist dies rechtlich nicht möglich oder reicht der Kapitalerhöhungsbetrag aus der bedingten Kapitalerhöhung nicht aus, so ist die Hauptversammlung berechtigt, die Voraussetzungen zur Umwandlung auf dem Wege einer Kapitalerhöhung zu schaffen. Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre kann dabei ausgeschlossen werden.

Der persönlich haftende Gesellschafter scheidet, falls sein Kapitalanteil ganz in Grundkapital umwandelt wird, mit Wirksamwerden der Kapitalerhöhung als persönlich haftender Gesellschafter aus.

GEWINNVERTEILUNG

Der persönlich haftende Gesellschafter nimmt am Vermögen der Gesellschaft einschließlich der stillen Reserven, am Gewinn und Verlust der Gesellschaft sowie am Liquidationserlös jeweils in dem Maße teil, das dem Verhältnis seines Kapitalanteils zum Gesamtkapital entspricht.

Für die Ermittlung der Gewinn- und Verlustanteile des persönlich haftenden Gesellschafters maßgeblicher Gewinn oder Verlust der Gesellschaft ist das nicht um den Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters verminderte bzw. nicht um dessen Verlustanteil erhöhte Jahresergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) der Gesellschaft zuzüglich des in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Körperschaftsteueraufwands (einschließlich hierauf anzurechnender Steuerbeträge) und des Auf-

wands an anderen nur das Grundkapital betreffenden Steuern und Abgaben. Das Jahresergebnis ist ferner um das mit Beteiligungserträgen verbundene Körperschaftsteuerguthaben zu erhöhen, soweit dieses nicht bereits als Ertrag erfasst ist. Der Gewinn- bzw. Verlustanteil des persönlich haftenden Gesellschafters vermindert sich um das auf dessen Anteil entfallende Körperschaftsteuerguthaben, soweit dieses bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage dem Jahresergebnis hinzuzurechnen ist.

Im Berichtsjahr errechnet sich der Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters bei der Mühlbauer AG & Co. KGaA wie folgt:

	AG & Co. KGaA TEUR
Jahresergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) vor Gewinnanteil bzw. Verlustanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	6.564
+ Körperschaftsteuerguthaben, soweit nicht bereits als Ertrag erfasst	0
+ Körperschaftsteueraufwand (einschließlich auf die Körperschaftsteuer anzurechnender Steuerbeträge)	743
+ Aufwand an anderen nur das Grundkapital betreffenden Steuern und Abgaben	0
Bemessungsgrundlage	7.307
Gewinn- bzw. Verlustanteil nach Maßgabe des Anteils des persönlich haftenden Gesellschafters am Gesamtkapital (z. Zt. 73,56 %)	5.375

Der dem persönlich haftenden Gesellschafter zustehende Gewinnanteil ist - soweit ein Verlustvortrag besteht - zunächst zum Ausgleich des Verlustvortragskontos zu verwenden. Im übrigen sind die Gewinnanteile des persönlich haftenden Gesellschafters dem Kapitalkonto III gutzuschreiben, wenn und soweit der auf die Kommanditaktionäre entfallende Gewinn in die Gewinnrücklagen eingestellt wird. Die hiernach dem Kapitalkonto III zuzuführenden Thesaurierungsbeiträge sind so zu bemessen, dass sie zu dem Betrag, der in die Gewinnrücklagen eingestellt wird, im gleichen Verhältnis stehen, wie der Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters zum Grundkapital. Soweit der Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters nicht zum Ausgleich des Verlustvortragskontos und zur Dotierung des Kapitalkontos III zu verwenden ist,

wird er dem Verrechnungskonto gutgebracht. Das vorstehende gilt entsprechend, wenn Beträge aus den Gewinnrücklagen entnommen werden.

Der persönlich haftende Gesellschafter erhält alle Aufwendungen ersetzt, die bei ihm im Zusammenhang mit der Geschäftsführung anfallen.

Analog der vorstehenden Gewinnverteilung auf der Grundlage des Einzelabschlusses der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA wurde der Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters im Konzernabschluss auf der Grundlage des konsolidierten Jahresergebnisses ermittelt. Sich daraus ergebende Abweichungen resultieren aus erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen.

(16) BILANZIERUNG UND ERGEBNISAUSWEIS VON FINANZINSTRUMENTEN

Folgende Methoden und Prämissen lagen der Ermittlung der Marktwerte der verschiedenen Arten von Finanzinstrumenten zugrunde:

CASH AND CASH EQUIVALENTS

Die Buchwerte entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente annähernd den Marktwerten.

MARKTFÄHIGE WERTPAPIERE

Die Buchwerte entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente annähernd den Marktwerten.

KURZ- UND LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN, WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Die Buchwerte der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente annähernd den Marktwerten. Wegen der nahezu den Marktwerten entsprechenden Zinssätzen entsprechen die Buchwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten annähernd den Marktwerten.

Der Marktwert der von der Gesellschaft ausgereichten Wandelschuldverschreibungen

wird regelmäßig vom Kurs der Mühlbauer-Aktie bestimmt. Zum 31. Dezember 1999 standen die zu diesem Zeitpunkt ausgereichten Wandelschuldverschreibungen mit 71 TEUR zu Buche. Unter Berücksichtigung des am 31. Dezember 1999 notierten Kurses beläuft sich der Marktwert der Schuldverschreibungen auf 2.280 TEUR.

Die Ausschüttung an Gesellschafter und Entnahmen der Gesellschafter betreffen Gewinnansprüche aus Vorjahren sowie beim Gesellschafter der früheren Mühlbauer Holding GmbH & Co. Beteiligungs-KG anrechenbare Abzugssteuern aus Vorjahren.

Das Aufgeld für die im Rahmen des Börsengangs neu ausgegebenen 2.680.000 Aktien betrug 23,26 EUR je Aktie und damit insgesamt 62.347 TEUR. Die gesamten Kosten des Börsengangs in Höhe von 3.907 TEUR wurden im Konzern von den in die Kapitalrücklage eingestellten Beträgen abgesetzt.

Der persönlich haftende Gesellschafter und der Aufsichtsrat schlugen in der für 4. Mai 2000 geplanten Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 0,30 EUR je Stückaktie auf das Grundkapital in Höhe von 4.966 TEUR mit Gewinnberechtigung ab 1. Januar 1999 vor. Die Dividende ist am 5. Mai 2000 zahlbar.

(17) ERWERB EIGENER ANTEILE

Der persönlich haftende Gesellschafter wurde am 6. Mai 1999 von der Hauptversammlung ermächtigt, befristet bis 31. Oktober 2000 bis zu 10 % eigene Aktien zurückzukaufen. Der Erwerbspreis pro Aktie darf den höchsten am Erwerbstag an der Frankfurter

Wertpapierbörse festgestellten Börsenkurs nicht überschreiten. Er darf maximal 25 % darunter liegen. In Ausübung der Ermächtigung hat die Gesellschaft 24.800 oder 0,6 % der insgesamt notierten Stücke zurückerworben.

(18) BEWERTUNGSUNTERSCHIEDE

Die Gesellschaft hat das Beibehaltungswahlrecht für nur nach Steuerrecht zulässige Wertansätze nicht ausgeübt. Die hieraus resultierenden wesentlichen Unterschiede in der Bewertung einzelner Bilanzpositionen ergaben sich wie folgt:

SACHANLAGEN

Die in den Einzelabschlüssen des Geschäftsjahres 1998 sowie die in den sechs vorangegangenen Geschäftsjahren vorgenommenen steuerrechtlichen Abschreibungen, insbeson-

dere Sonderabschreibungen gem. § 3 Zonenrandförderungsgesetz (ZRFG) und § 4 Fördergebietsgesetz (FGG) wurden nicht in den Konzernabschluss übernommen.

WERTPAPIERE

Die Bewertung der in den Einzelabschlüssen ausgewiesenen Wertpapiere erfolgt nach dem Nominalwertprinzip. Unrealisierte Verluste wurden impär behandelt, realisierte Gewinne werden erst mit der Veräußerung des Wertpapiers ergebniswirksam. Unter analoger Anwendung der US-GAAP-Vorschriften wurden Wertpapiere im Konzernabschluss mit ihrem Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden je nach Wertpapiergattung erfolgswirksam oder erfolgsneutral verrechnet.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Das nach deutschem Recht zur Bewertung der Pensionsverpflichtung angewandte Teilwertverfahren lässt zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen unberücksichtigt. Unter pflichtgemäßer Anwendung der US-GAAP-Vorschriften werden bei der Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen und der stichtagsbezogene Kapitalmarktzins berücksichtigt.

ZUSCHÜSSE

Die passiven Beträge werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der durch Investitionszuschüsse geförderten Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens zeitanteilig aufgelöst. Durch Veränderung der Abschreibungen auf Sachanlagen (siehe Sachanlagen) ändert sich die Auflösung der Zuschüsse analog dem geänderten Abschreibungsverlauf.

COMPREHENSIVE INCOME

Das Comprehensive Income umfasst den Konzern-Jahresüberschuss, unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren und den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung und wird innerhalb des Eigenkapitals unter den Gewinnrücklagen bzw. im Comprehensive Income ausgewiesen.

LATENTE STEUERN

Unterschiede zum deutschen Recht bestehen hier in der Aktivierungspflicht für aktive latente Steuern aus steuerlichem Verlustvortrag. Passive latente Steuern sind auf temporary differences, das sind Unterschiede zwischen dem handelsrechtlichen und steuerlichen Bilanzansatz von assets und liabilities, die sich später umkehren, zu berechnen.

(19) AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding	100	19.148	8.917
Mühlbauer Inc., Newport News, Virginia, USA	100	554	61
Mühlbauer Sdn. Bhd., Melaka, Malaysia	100	1.114	448
Tochterunternehmen der Mühlbauer AG, Roding			
ABOS Automation, Bildverarbeitung, Optische Systeme GmbH, Oberhaching	100	1.009	50
ASEM Präzisions-Automaten-GmbH, Dresden	100	-280	-335
Rommel GmbH Apparate- und Anlagenbau, Ehingen	100	582	392

(20) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Geschäftsjahr 1998 hat die Gesellschaft erstmals das Statement of Financial Accounting Standards No. 131, „Disclosure about Segments of an Enterprise and Related Information“, angewandt, welches die Stan-

dards hinsichtlich der Berichtspflicht und der Veröffentlichung von operativen Segmenten regelt. Als Segmente werden grundsätzlich Geschäftseinheiten eines Unternehmens bezeichnet, für welche sepa-

rate Finanzinformationen vorhanden sind und von der Geschäftsleitung regelmäßig geprüft werden.

Das Unternehmen operiert, wie im folgenden dargestellt, in vier Segmenten. Mit der

Absicht, gemäß des SFAS No. 131 zu berichten, publiziert das Unternehmen Segmentinformationen zu Umsätzen. Weitergehende Finanzinformationen werden von der Geschäftsleitung kumuliert dargestellt.

Geschäftsfelder	ungeprüft		
	1999 TEUR	1998 TEUR	1997 TEUR
Smart Cards	34.984	23.226	24.244
Semiconductor Backend Automation	22.159	17.880	21.770
Board Handling	5.421	7.336	-
Precision Parts	8.597	5.203	3.463
	71.161	53.645	49.477
Sonstige	-135	+ 265	-
	71.026	53.910	49.477

Absatzgebiete	ungeprüft		
	1999 TEUR	1998 TEUR	1997 TEUR
Deutschland	27.244	25.098	19.598
Übriges Europa	23.559	11.992	14.047
Afrika	53	2.807	-
Nordamerika	5.598	4.125	2.969
Südamerika	1.324	1.362	-
Asien	13.356	8.243	12.863
Australien	27	18	-
	71.161	53.645	49.477
Sonstige	-135	+ 265	-
	71.026	53.910	49.477

Analog zu den bei der Einbeziehung der Rommel GmbH im Vorjahr angewandten deutschen Bilanzierungsrichtlinien (siehe Note 4) wurden die Umsätze ab 1. Januar 1998 einbezogen. Bei einer Einbeziehung der Rommel GmbH gemäß US-GAAP vom 1. Oktober 1998 an hätten sich die Umsat-

zerlöse im Bereich Board Handling um 4.865 TEUR auf 2.471 TEUR vermindert. Bei den Absatzgebieten würde sich Deutschland um 4.518 TEUR auf 20.580 TEUR, das übrige Europa um 337 TEUR auf 11.655 TEUR und Südamerika um 10 TEUR auf 1.352 TEUR mindern.

(21) TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Mehrere Tochtergesellschaften des Unternehmens mieten Büroräume vom persönlich haftenden Gesellschafter. Das Mietverhältnis ist unbefristet und von jeder Partei ohne Einhaltung einer Frist durch ordentliche

Kündigung nach deutschem Recht kündbar. Die Kosten des Mietverhältnisses betragen 279 TEUR und 252 TEUR in den Jahren 1999 und 1998.

(22) ORGANE

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA wird vom persönlich haftenden Gesellschafter allein vertreten. Persönlich haftender und geschäftsführender Gesellschafter der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist die Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG, Roding. Deren persönlich haftender und geschäftsführender Gesellschafter ist die

Mühlbauer Beteiligungs AG. Hauptaktionär und alleiniges Vorstandsmitglied der Mühlbauer Beteiligungs AG ist Herr Josef Mühlbauer. Das operative Geschäft der Mühlbauer-Gruppe wird im wesentlichen von der Mühlbauer AG geführt. Die Geschäftsführung der Mühlbauer AG setzt sich derzeit aus folgenden Mitgliedern zusammen:

VORSTAND

Josef Mühlbauer
Vorsitzender des Vorstands

Hubert Forster
Finanzvorstand

Ulrich Schwab
Produktionsvorstand

AUFSICHTSRAT

Assessor Herbert Geißler
Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Peter Drexel
stellv. Vorsitzender

Wolfgang Brückl

KONZERNMANDATE:
Mühlbauer Aktiengesellschaft
(Vorsitz)

KONZERNMANDATE:
Mühlbauer Aktiengesellschaft
(stellv. Vorsitzender)

KONZERNMANDATE:
Mühlbauer Aktiengesellschaft

WEITERE MANDATE:
Aufsichtsrat:
Mühlbauer Beteiligungs AG
(Vorsitz)

WEITERE MANDATE:
Aufsichtsrat:
Mühlbauer Beteiligungs AG
(stellv. Vorsitzender)

(23) AKTIENBESTAND DER GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND AUFSICHTSORGANE

Die Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG in ihrer Eigenschaft als persönlich haftender Gesellschafter hielt 459.999 Aktien zum Stichtag 31. Dezember 1999.
Der Vorstand der operativen Mühlbauer

Aktiengesellschaft hielt 2.456 Aktien zum Stichtag 31. Dezember 1999.
Der Aufsichtsrat hielt 900 Aktien zum Stichtag 31. Dezember 1999.

Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers

An die Aktionäre und den persönlich haftenden Gesellschafter der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding

Wir haben den nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (US-GAAP) vom persönlich haftenden Gesellschafter aufgestellten Konzernabschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Ebenso haben wir die für die Aufstellung eines nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten befreienden Konzernabschlusses nach § 292a HGB erforderlichen befreienden Unterlagen geprüft.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und einer in seiner Aussagekraft der eines Konzernlageberichts nach § 315 HGB gleichwertigen geordneten Darstellung (Management Report) bei einem befreienden Konzernabschluss gemäß § 292a HGB aufgrund der Anwendung von US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen und den ergänzenden Vorschriften der Satzung liegen in der Verantwortung des persönlich haftenden Gesellschafters, vertreten durch den Vorstand der Mühlbauer Beteiligungs AG, Roding, Herrn Josef Mühlbauer. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Management Report abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss und eine dem Konzernlagebericht gemäß § 315 HGB gleichwertigen geordneten Darstellung (Management Report) vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Management Report überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze der für einen befreienden Konzernabschluss nach § 292a HGB erforderlichen befreienden Unterlagen und der wesentlichen Einschätzungen des persönlich haftenden Gesellschafters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Management Reports. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der US-GAAP aufgestellte Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Management Report gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Management Report enthält die für einen Konzernlagebericht nach § 315 HGB vorgeschriebenen Informationen und ist in seiner Aussagekraft der eines Konzernlageberichts nach § 315 HGB gleichwertig. Die Bedingungen für die Aufstellung eines befreienden Konzernabschlusses nach § 292a HGB sind erfüllt.

München, den 1. März 2000

Susat & Partner OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kusterer Scherbauer

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2000

4. April	Bilanz-Pressekonferenz
4. April	Analysten-Treffen in Frankfurt
4. Mai	Hauptversammlung
16. Mai	Quartalsbericht zum 31. März 2000
16. August	Quartalsbericht zum 30. Juni 2000
14. November	Quartalsbericht zum 30. September 2000

Mühlbauer - 20 Jahre High-Tech

1981	Mühlbauer startet mit der Präzisionsteilefertigung in München.
1986	Einstieg in die Halbleiter-Technologie
1988	Die ersten Fertigungsstraßen für Chipkarten werden gebaut.
1991	Erstes ausländisches Vertriebsbüro in Frankreich
1998	IPO am Neuen Markt und Akquisition der Rommel GmbH
1999	Neue Produkte wie LEDs, SmartLabels und Smart-Media-Karten werden serienreif. Weitere Internationalisierung
2000	Neues Technologie-Zentrum in Dresden Expansion der Montageflächen in Roding Jeden Monat wird eine neue Maschine oder ein neues System vorgestellt.

Impressum

Herausgeber: Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA
Konzeption/Gestaltung/Litho: Media Creativ GbR, Viechtach
Druck: Aumüller Druck KG, Regensburg
Fotos: Uwe Aufderheide, Pfannmüller, Texas Instruments, Deutscher Paketdienst, Infineon, Osram

Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA
Abteilung Investor Relations
Werner-von-Siemens-Straße 3
D-93426 Roding
Tel. + 49 - (0) 94 61 95 26 53
Fax + 49 - (0) 94 61 95 21 18
eMail: investor-relation@muehlbauer.de
Internet: <http://www.muehlbauer.de>

Mühlbauer Germany
Mühlbauer AG
Werner-von-Siemens-Strasse 3
D – 93426 Roding
Phone: + 49-9461-952-0
Fax: + 49-9461-952-101
eMail: info@muehlbauer.de

Mühlbauer Southern Europe
106 rue de la Liberté
F – 38180 Seyssins
Phone : + 33-4-7684-0861
Fax: + 33-4-7684-0886
eMail: mbse@muehlbauer.de

Mühlbauer UK
Suite S2
Phoenix House
Phoenix Crescent
Strathclyde Business Park
Bellshill
North Lanarkshire, ML4 3NJ
Scotland, UK
Phone: + 44-1698-501-100
Fax: + 44-1698-501-101
eMail: mbuk@muehlbauer.de

Mühlbauer Americas
Mühlbauer Inc.
725 Middle Ground Boulevard
Newport News,
USA – Virginia 23606
Phone: + 1-757-873-0424
Fax: + 1-757-873-0485
eMail: mbus@muehlbauer.de

Mühlbauer Asia Pacific
Mühlbauer Sdn. Bhd.
No. 22, Jalan Mutiara Melaka 2
Mutiara Melaka, Batu Berendam
MAL – 75350 Melaka, Malaysia
Phone: + 60-6-317-6380
Fax: + 60-6-317-6381
eMail: mbap@muehlbauer.de

Mühlbauer China
27F-G Yun Xiang Building
72-74 Xi Kang Road,
He Ping District
300074 Tianjin
Phone: + 86-2283-850013
Fax: + 86-2283-850010
eMail: mbrag@muehlbauer.de

Mühlbauer Taiwan
1F, No. 215 Kao-Shui Road
Kao-Fong Lii,
Hsin Chu
Taiwan R.O.C.
Phone: + 886-3563-1357
Fax: + 886-3563-1359
eMail: mbtaiwan@muehlbauer.de